

Modul 1: Einführung in die Psychologie

Modultitel	Einführung in die Psychologie	
Modulverantwortliche(r)	-	
Ansprechpartner(in) MHB	-	
Zeitraum des Moduls	1. Studienjahr	1.-2. Semester
Länge des Moduls	30 Wochen	
Unterrichtssprache	Deutsch	
Unterrichtsformate	Lehrveranstaltungsformate	Lehrveranstaltungsstunden
	Proseminar oder Übungen	4
	Vorlesung	4
	Gesamt	8
Selbststudium (Vor- und Nachbereitungsbereitung für Unterrichtsstunden, Fertigstellung von Studienleistungen, Prüfungsvorbereitung...)	120	
ECTS	8	
Wo wird das Modul unterrichtet?	Altes Gymnasium und Campus MHB	
Weitere in das Modul einbezogene Institutionen	-	
Modulbeschreibung	<p>Das Modul liefert eine Einführung in die Psychologie als empirische Wissenschaft sowie in das Studium der Psychologie. Dabei werden sowohl die Geschichte und die unterschiedlichen Strömungen der Psychologie betrachtet als auch Techniken des wissenschaftlichen Arbeitens und der empirischen Methoden vermittelt.</p> <p>Diese Lehrveranstaltung ist als inhaltliche Einführungsveranstaltung konzipiert, in welcher die Studierenden das breite Spektrum der Psychologie als Wissenschaft kennen lernen. Die Studierenden lernen die Unterscheidung der Psychologie als empirische Wissenschaft im Gegensatz zur Alltagspsychologie. Es werden Einblicke in die unterschiedlichen Strömungen der Psychologie (z.B. Gestaltpsychologie, Psychoanalyse, Behaviorismus, Kognitivismus) als auch in einzelne Teildisziplinen der Psychologie (und damit auch das Studium der Psychologie) gegeben, von den Grundlagenfächern (z.B. Allgemeine Psychologie, Entwicklungspsychologie und Differentielle Psychologie) bis hin zu den Anwendungsfächern (v.a. Klinische Psychologie, aber auch z.B. Arbeits- und Organisationspsychologie oder Pädagogische Psychologie).</p> <p>Diese Veranstaltung liefert einen Einblick in die Grundlagen und Techniken wissenschaftlich-psychologischen Arbeitens. Es werden dabei sowohl Organisationshilfen und Arbeitstechniken für das Studium vermittelt als auch die fachspezifische Darstellung wissenschaftlicher Ergebnisse (Abbildungen, Aufbau wissenschaftlicher Publikationen, textliche und formale Normierungen und Manuskriptgestaltung). Die Veranstaltung liefert zudem einen Überblick über relevante wissenschaftliche Zeitschriften und vermittelt die Literaturrecherche mittels Einsatz wissenschaftlicher Datenbanken und Suchmaschinen. In Vorbereitung auf die starke Internationalisierung psychologischer und medizinischer Literatur werden die Studierenden zudem in die fach einschlägige englische Fachterminologie eingeführt.</p> <p>Diese Veranstaltung vermittelt wichtige Methoden der Datengewinnung. Dies umfasst sowohl die wissenschaftstheoretischen Grundlagen empirischer Forschung als auch die Versuchsplanung und Operationalisierung von</p>	

	<p>Forschungsfragen. Konkret wird auf experimentelle und quasi-experimentelle Methoden sowie auf den Aufbau von Beobachtungs- und Befragungsstudien, Evaluationsstudien, qualitativen Verfahren und Einzelfallstudien eingegangen. Es wird ferner untersucht, wie Forschungsergebnisse wieder zur Theoriebildung herangezogen werden. Darüber hinaus werden Einblicke in die Psychophysik, die Mentale Chronometrie und die Methoden der kognitiven Neurowissenschaften (z.B. EEG, fMRT) gegeben.</p> <p>Beginnend mit den geschichtlichen Wurzeln der Disziplin (frühe Beschäftigung mit Seele, Erleben und Verhalten) werden die Anfänge der Psychologie als eigenständiges wissenschaftliches Forschungsgebiet am Ende des 19. Jh. bis hin zur modernen Psychologie nachgezeichnet. Dabei wird Psychologie im Überschneidungsbereich von Philosophie und Naturwissenschaften diskutiert und es werden Kenntnisse über die geschichtliche Entwicklung der Theoriebildung in den einzelnen Teildisziplinen der Psychologie vermittelt.</p>
Lernziele	<ul style="list-style-type: none"> • <i>Kognitive Lernziele</i> <ul style="list-style-type: none"> - Die Entwicklung der Psychologie als wissenschaftliches Fachgebiet erläutern können - Einzelne Disziplinen der Psychologie (z. B. Allgemeine Psychologie, Entwicklungspsychologie usw.) definieren können - Paradigmatische und wissenschaftstheoretische Zugänge zur Psychologie und ihrer Disziplinen einordnen können - Wissenschaftliche Grundbegriffe definieren können - Wissenschaftliches und praktisches Arbeiten in der Psychologie reflektieren können - Merkmale wissenschaftlicher Projekte und Texte identifizieren und erklären können - Prozesse der Forschung und allgemein des wissenschaftlichen Vorgehens beschreiben und einordnen können - Vor- und Nachteile bzw. Möglichkeiten und Grenzen verschiedener Methoden und Ansätze kritisch reflektieren können - Grammatische und orthographische Besonderheiten der englischen Fachsprache verstehen und berücksichtigen können • <i>Anwendungsbezogene Lernziele</i> <ul style="list-style-type: none"> - Literatur- und Datenbankrecherchen, Internet- und Bibliotheksrecherchen durchführen können - Wissenschaftliche Quellen beurteilen können - Richtlinien zum Verfassen schriftlicher Arbeiten umsetzen können - Grundlegende Lern- und Präsentationsstrategien umsetzen können - Kompetenzen im Bereich der Planung und des Zeitmanagements entwickeln - Wissenschaftliche Inhalte in englischer Fachsprache verstehen, präsentieren und diskutieren können - Fach- und wissenschaftsbezogene Texte für Studium und Beruf nutzen können - Die Studienwahl kritisch reflektieren können

	<ul style="list-style-type: none">• <i>soziale Lernziele</i><ul style="list-style-type: none">- Eigenständig und effizient im Team arbeiten können- Themen kritisch reflektieren und diskutieren können- Erarbeitetes Wissen vor einer Gruppe präsentieren können
Prüfungs- und Feedbackmethoden	Klausur, mündliche Prüfung oder Hausarbeit zu den Inhalten der Veranstaltungen. Die Form der MAP wird von der Veranstaltungsleitung zu Semesterbeginn festgelegt.

Modul 2: Allgemeine Psychologie A (Wahrnehmung und Kognition)

Modultitel	Allgemeine Psychologie A (Wahrnehmung und Kognition)	
Modulverantwortliche(r)	-	
Ansprechpartner(in) MHB	-	
Zeitraum des Moduls	1. Studienjahr	1. Semester
Länge des Moduls	15 Wochen	
Unterrichtssprache	Deutsch	
Unterrichtsformate	Lehrveranstaltungsformate	Unterrichtsformate
	Vertiefungsseminar	2
	Vorlesung	2
	Gesamt	4
Selbststudium (Vor- und Nachbereitungsbereitung für Unterrichtsstunden, Fertigstellung von Studienleistungen, Prüfungsvorbereitung...)	120	
ECTS	6	
Wo wird das Modul unterrichtet?	Altes Gymnasium und Campus MHB	
Weitere in das Modul einbezogene Institutionen	-	
Modulbeschreibung	<p>Die Allgemeine Psychologie stellt ein wesentliches Grundlagenfach der Psychologie dar und befasst sich mit den psychischen Funktionen, die allen Menschen gemein sind. Dies betrifft die grundlegenden Gesetzmäßigkeiten und Funktionen menschlichen Erlebens, Denkens und Verhaltens. Die Darstellung erfolgt aus einer multidisziplinären Perspektive mit Schnittstellen zur Biologie und Neurologie sowie zu den Paradigmen der geisteswissenschaftlichen Nachbardisziplinen (Philosophie und Kulturreflexion) auf das menschliche Erleben und Verhalten.</p> <p>Es wird ein Überblick über die wesentlichen Theorien und empirischen Befunde zu den Bereichen Wahrnehmung (visuelle Wahrnehmung, Hören, Geruch und Geschmack) und Kognition (Aufmerksamkeit, Arbeits- und Langzeitgedächtnis, Problemlösen und logischem Denken, Urteilen und Entscheiden) gegeben.</p> <p>In der Auseinandersetzung mit den grundlegenden theoretischen Ansätzen aus der Vorlesung wird im Seminar praxis- und fallbezogen an der Aufbereitung, Vertiefung, Diskussion und Kritik spezifischer Themen aus dem Kontext der in der Vorlesung vermittelten Themengebiete gearbeitet. Teil des Seminars ist die Vertiefung von Kenntnissen der Funktionsweise der menschlichen Wahrnehmung und Kognition sowie der spezifischen Methoden ihrer Erforschung.</p>	
Lernziele	<ul style="list-style-type: none"> • <i>Kognitive Lernziele</i> <ul style="list-style-type: none"> - Theorien, Methoden und empirische Befunde der Allgemeinen Psychologie (Wahrnehmung und Kognition) kennen - Grundlegende Theorien und Modelle der Allgemeinen Psychologie erklären und differenzieren können hinsichtlich Wahrnehmung (visuelle Wahrnehmung, Hören, Geruch und Geschmack) und Kognition (Aufmerksamkeit, Arbeits- und Langzeitgedächtnis, Problemlösen und logischem Denken, Urteilen und Entscheiden) - Wissenschaftstheoretische Grundlagen der kognitiven Psychologie kennen 	

	<ul style="list-style-type: none"> - Einblicke in Überschneidungen mit und Beziehungen zu anderen Teilgebieten der Psychologie erlangen - Gesetzmäßigkeiten und Prinzipien der Wahrnehmung und Kognition mithilfe alltagspsychologischer Methoden identifizieren und verstehen können - Einen Überblick über einschlägige Methoden, Paradigmen, Theorien und empirische Ergebnisse der Wahrnehmungs- und Kognitionspsychologie erhalten - Wechselbeziehungen zwischen Theorie, Operationalisierung und empirischer Prüfung verstehen. <ul style="list-style-type: none"> • <i>Anwendungsbezogene Lernziele</i> <ul style="list-style-type: none"> - Wissenschaftliche Fachliteratur kritisch beurteilen können - Wissenschaftliche Inhalte problemorientiert aufbereiten können - Erste Kompetenzen für die kritische Rezeption und Präsentation von Originalarbeiten erwerben - Erkenntnisse in der Gruppe diskutieren und begreifen können - Komplexe Sachverhalte verständlich in mündlicher und schriftlicher Form präsentieren können - Forschungsergebnisse in größere Zusammenhänge einordnen, kritisch diskutieren und deren Wert für andere Disziplinen herausarbeiten können • <i>Soziale Lernziele</i> <ul style="list-style-type: none"> - Den eigenen Wissensanteil in der Gruppe reflektieren können - Resonanz im Gruppenprozess wahrnehmen und reflektieren können - Eigenständig und effizient im Team arbeiten können
Prüfungs- und Feedbackmethoden	Klausur, mündliche Prüfung oder Hausarbeit zu den Inhalten der Veranstaltungen. Die Form der MAP wird von der Veranstaltungsleitung zu Semesterbeginn festgelegt.

Modul 3: Allgemeine Psychologie B (Lernen, Motivation und Emotion)

Modultitel	Allgemeine Psychologie B (Lernen, Motivation und Emotion)	
Modulverantwortliche(r)	-	
Ansprechpartner(in) MHB	-	
Zeitraum des Moduls	1. Studienjahr	2. Semester
Länge des Moduls	15 Wochen	
Unterrichtssprache	Deutsch	
Unterrichtsformate	Lehrveranstaltungsformate	Lehrveranstaltungsstunden
	Vertiefungsseminar	2
	Vorlesung	2
	Gesamt	4
Selbststudium (Vor- und Nachbereitungsbereitung für Unterrichtsstunden, Fertigstellung von Studienleistungen, Prüfungsvorbereitung...)	120	
ECTS	6	
Wo wird das Modul unterrichtet?	Altes Gymnasium und Campus MHB	
Weitere in das Modul einbezogene Institutionen	-	
Modulbeschreibung	<p>Es wird ein Überblick über die wesentlichen Theorien und empirischen Befunde zu den Bereichen Lernen, Emotion und Motivation gegeben. Die Lernpsychologie befasst sich mit den Lerngesetzen des klassischen und operanten Konditionierens sowie mit sozialem Lernen, die Motivationspsychologie mit den Faktoren für die Initiierung und Aufrechterhaltung von Verhaltensweisen. Die Emotionspsychologie behandelt Themen wie z. B. Emotionsentstehung, welche Funktion Emotionen erfüllen und wie sie sich im Verhalten äußern.</p> <p>In der Auseinandersetzung mit den grundlegenden theoretischen Ansätzen aus der Vorlesung wird im Seminar praxis- und fallbezogen an der Aufbereitung, Vertiefung, Diskussion und Kritik spezifischer Themen aus dem Kontext der in der Vorlesung vermittelten Themengebiete gearbeitet.</p>	
Lernziele	<ul style="list-style-type: none"> • <i>Kognitive Lernziele</i> <ul style="list-style-type: none"> - Theorien und Konzepte der Emotions-, Motivations- und Lernpsychologie erläutern und differenzieren können - Überschneidungen mit und Beziehungen zu anderen Teilgebieten der Psychologie erkennen können - Beziehungen zwischen Theorie, empirischer Forschung und Anwendung psychologischer Erkenntnisse erkennen und reflektieren können - Wissenschaftstheoretische Grundlagen der allgemeinen Psychologie verstehen - Allgemeinpsychologische Methoden und Theorien kritisch reflektieren und diese auf neue Fragestellungen oder praktische Problemfelder anwenden können • <i>Anwendungsbezogene Lernziele</i> <ul style="list-style-type: none"> - Wissenschaftliche Fachliteratur kritisch beurteilen können - Wissenschaftliche Inhalte problemorientiert aufbereiten können - Erkenntnisse in der Gruppe diskutieren können - Komplexe Sachverhalte verständlich in mündlicher und schriftlicher Form präsentieren können 	

	<ul style="list-style-type: none"> - Empirische Untersuchungen und deren Aussagekraft für die Praxis kritisch bewerten können - Forschungsergebnisse in größere Zusammenhänge einordnen, kritisch diskutieren und deren Wert für andere Disziplinen herausarbeiten können • <i>soziale Lernziele</i> <ul style="list-style-type: none"> - Kritisch diskutieren und differenzieren können - Den eigenen Wissensanteil in der Gruppe reflektieren können - Themen in Gruppenarbeit erarbeiten und kritisch reflektieren können
Prüfungs- und Feedbackmethoden	Klausur, mündliche Prüfung oder Hausarbeit zu den Inhalten der Veranstaltungen. Die Form der MAP wird von der Veranstaltungsleitung zu Semesterbeginn festgelegt.

Modul 4: Entwicklungspsychologie A (Kindheit und Jugendalter)

Modultitel	Entwicklungspsychologie A (Kindheit und Jugendalter)	
Modulverantwortliche(r)	-	
Ansprechpartner(in) MHB	-	
Zeitraum des Moduls	1. Studienjahr	1. Semester
Länge des Moduls	15 Wochen	
Unterrichtssprache	Deutsch	
Unterrichtsformate	Lehrveranstaltungsformate	Lehrveranstaltungsstunden
	Vertiefungsseminar	2
	Vorlesung	2
	Gesamt	4
Selbststudium (Vor- und Nachbereitungsbereitung für Unterrichtsstunden, Fertigstellung von Studienleistungen, Prüfungsvorbereitung...)	120	
ECTS	6	
Wo wird das Modul unterrichtet?	Altes Gymnasium und Campus MHB	
Weitere in das Modul einbezogene Institutionen	-	
Modulbeschreibung	<p>In diesem Modul wird die Entwicklung des Menschen schwerpunktmäßig vom Säuglings- bis zum Jugendalter dargestellt. Die Auseinandersetzung mit dem Thema erfolgt sowohl in einer Beschreibung der Entwicklung nach Altersstufen (pränatale Entwicklung, früheste Kindheit, Kindheit, Jugendalter, Eintritt in das Erwachsenenalter) als auch nach Funktionsbereichen (Entwicklung von Wahrnehmung, Emotion, Kognition, Sprache etc.).</p> <p>Die Vorlesung gibt einen Überblick über die relevanten entwicklungspsychologischen Theorien und vermittelt sowohl Grundbegriffe als auch methodische Herangehensweisen und Paradigmen (z. B. Quer- und Längsschnittuntersuchung). Dabei werden einerseits die psychoanalytischen Grundlagen (frühe analytische Konzepte, Säuglingsforschung etc.) und andererseits moderne entwicklungspsychologische Perspektiven behandelt. Themen der Vorlesung sind u.a. Säuglingsalter, Erbe-Umwelt-Debatte, Sprachentwicklung, Sozialisation, moralische Entwicklung, die Rolle von Familie und Gleichaltrigen, kognitive Entwicklung, Persönlichkeitsentwicklung und Temperament, Entwicklung der Geschlechtsrollenidentität.4.2 In der Auseinandersetzung mit den grundlegenden theoretischen Ansätzen aus der Vorlesung wird im Seminar praxis- und fallbezogen an der Aufbereitung, Vertiefung, Diskussion und Kritik spezifischer Themen aus dem Kontext der in der Vorlesung vermittelten Themengebiete gearbeitet.</p> <p>In der Auseinandersetzung mit den grundlegenden theoretischen Ansätzen aus der Vorlesung wird im Seminar praxis- und fallbezogen an der Aufbereitung, Vertiefung, Diskussion und Kritik spezifischer Themen aus dem Kontext der in der Vorlesung vermittelten Themengebiete gearbeitet.</p>	

Lernziele	<ul style="list-style-type: none"> • <i>Kognitive Lernziele</i> <ul style="list-style-type: none"> - Entwicklungspsychologische Theorien, Forschungsmethoden sowie zentrale empirische Befunde aus dem entwicklungspsychologischen Gegenstandsbereich kennen - Grundlegende Theorien und Modelle der Entwicklungspsychologie des Säugling- und Kleinkindalters sowie der Kindheit und Jugend erklären und differenzieren können - Bedingungen für gestörte Entwicklungsprozesse und daraus resultierende Bewältigungs- und Abwehrmechanismen identifizieren können • <i>Anwendungsbezogene Lernziele</i> <ul style="list-style-type: none"> - Wissenschaftliche Fachliteratur kritisch beurteilen können - Wissenschaftliche Inhalte problemorientiert aufbereiten können - Selbststudium organisieren können - Erkenntnisse in der Gruppe diskutieren und begreifen können - Komplexe Sachverhalte mündlich und schriftlich präsentieren können • <i>Soziale Lernziele</i> <ul style="list-style-type: none"> - In Teams und Gruppen arbeiten können - Präsentieren, diskutieren und verteidigen können - Den eigenen Wissensanteil in der Gruppe reflektieren können
Prüfungs- und Feedbackmethoden	Klausur, mündliche Prüfung oder Hausarbeit zu den Inhalten der Veranstaltungen. Die Form der MAP wird von der Veranstaltungsleitung zu Semesterbeginn festgelegt.

Modul 5: Entwicklungspsychologie B (Erwachsenenalter und Alter)

Modultitel	Entwicklungspsychologie B (Erwachsenenalter und Alter)	
Modulverantwortliche(r)	-	
Ansprechpartner(in) MHB	-	
Zeitraum des Moduls	1. Studienjahr	2. Semester
Länge des Moduls	15 Wochen	
Unterrichtssprache	Deutsch	
Unterrichtsformate	Lehrveranstaltungsformate	Lehrveranstaltungsstunden
	Vertiefungsseminar	2
	Vorlesung	2
	Gesamt	4
Selbststudium (Vor- und Nachbereitungsbereitung für Unterrichtsstunden, Fertigstellung von Studienleistungen, Prüfungsvorbereitung...)	120	
ECTS	6	
Wo wird das Modul unterrichtet?	Altes Gymnasium und Campus MHB	
Weitere in das Modul einbezogene Institutionen	-	
Modulbeschreibung	<p>In Ergänzung zu Modul 4 werden die Kenntnisse über entwicklungspsychologische Grundlagen vertieft und zu einem Verständnis von Entwicklung als lebenslangem Prozess integriert. Inhaltlich geht es in diesem Modul um die Entwicklung im Erwachsenenalter und Alter.</p> <p>Die Vorlesung vermittelt grundlegende Kenntnisse zu Theorien, Forschungsansätzen und Erkenntnissen der Entwicklungspsychologie der Lebensspanne, mit Schwerpunkt auf Entwicklungsprozessen ab dem jungen Erwachsenenalter bis zum hohen Alter. Themen sind hierbei u.a. Einführung in die Entwicklungspsychologie des Erwachsenenalters, Theorien der Lebensspannen-Entwicklung, junges Erwachsenenalter, Elternschaft und Familienentwicklung, mittleres Alter, kognitive Entwicklung und kognitives Training, Entwicklung von Selbst und Persönlichkeit, Entwicklung von Intelligenz und Gedächtnis über die Lebensspanne, autobiographisches Erinnern, Altern und Altersbilder sowie "erfolgreiches" Altern und Weisheit.</p> <p>In der Auseinandersetzung mit den grundlegenden theoretischen Ansätzen aus der Vorlesung wird im Seminar praxis- und fallbezogen an der Aufbereitung, Vertiefung, Diskussion und Kritik spezifischer Themen aus dem Kontext der in der Vorlesung vermittelten Themengebiete gearbeitet.</p>	

Lernziele	<ul style="list-style-type: none"> • <i>Kognitive Lernziele</i> <ul style="list-style-type: none"> - Theorien und Modelle der Entwicklungspsychologie des Erwachsenenalters und Alters erklären und differenzieren können - Wissenschaftliche Forschungsmethoden der Entwicklungs- und Gerontopsychologie erklären und einordnen können • <i>Anwendungsbezogene Lernziele</i> <ul style="list-style-type: none"> - Wissenschaftliche Fachliteratur kritisch beurteilen können - Wissenschaftliche Inhalte problemorientiert aufbereiten können - Selbststudium organisieren können - Erkenntnisse in der Gruppe diskutieren und begreifen können - Komplexe Sachverhalte mündlich und schriftlich präsentieren können • <i>Soziale Lernziele</i> <ul style="list-style-type: none"> - In Teams und Gruppen arbeiten können - Präsentieren, diskutieren und verteidigen können - Den eigenen Wissensanteil in der Gruppe reflektieren können
Prüfungs- und Feedbackmethoden	Klausur, mündliche Prüfung oder Hausarbeit zu den Inhalten der Veranstaltungen. Die Form der MAP wird von der Veranstaltungsleitung zu Semesterbeginn festgelegt.

Modul 6: Sozialpsychologie

Modultitel	Sozialpsychologie	
Modulverantwortliche(r)	-	
Ansprechpartner(in) MHB	J	
Zeitraum des Moduls	3. Studienjahr	6. Semester
Länge des Moduls	15 Wochen	
Unterrichtssprache	Deutsch	
Unterrichtsformate	Lehrveranstaltungsformate	Lehrveranstaltungsstunden
	Vertiefungsseminar	2
	Vorlesung	2
	Gesamt	4
Selbststudium (Vor- und Nachbereitungsbereitung für Unterrichtsstunden, Fertigstellung von Studienleistungen, Prüfungsvorbereitung...)	120	
ECTS	6	
Wo wird das Modul unterrichtet?	Altes Gymnasium und Campus MHB	
Weitere in das Modul einbezogene Institutionen	-	
Modulbeschreibung	<p>In der Sozialpsychologie liegt der Fokus in der sozialen Bedingtheit individuellen Erlebens, Denkens, Verhaltens und Interagierens. Die sozialen Bedingungen des Selbst- und Fremderlebens, sowie deren Einfluss auf die individuelle Entwicklung und die Entwicklung der Gesellschaft auf einem kollektiven Niveau bilden wichtige Grundlagen sozialpsychologischer Fragestellungen. Ebenso zählen individuelle und interindividuelle Phänomene sowie das Individuum im sozialen Kontext der Gruppe sowie Intergruppen-Beziehungen dazu.</p> <p>6.1 In dieser Lehrveranstaltung wird in die zentralen Grundlagen und Anwendungsthemen der Sozialpsychologie eingeführt. Die Vorlesung vermittelt einen Überblick über zentrale Themen der Sozialpsychologie wie Soziale Kognition und soziale Wahrnehmung, Attribution, Selbstkonzept, Affiliation, prosoziales und aggressives Verhalten, Einstellungen, Einstellung und Verhalten, Einstellungsänderung, Entscheidung und Leistung in Gruppen, soziale Identität, Intergruppen-Beziehungen.</p> <p>6.2 In der Auseinandersetzung mit den grundlegenden theoretischen Ansätzen aus der Vorlesung wird im Seminar praxis- und fallbezogen an der Aufbereitung, Vertiefung, Diskussion und Kritik spezifischer Themen aus dem Kontext der in der Vorlesung vermittelten Themengebiete gearbeitet.</p>	

Lernziele	<ul style="list-style-type: none"> • <i>Kognitive Lernziele</i> <ul style="list-style-type: none"> - Grundlegende sozialpsychologische Theorien, Forschungsmethoden und zentrale empirische Befunde aus der Sozialpsychologie kennen - Theorien und Paradigmen der Sozialpsychologie erklären können - Exemplarische Forschungsgebiete der Sozialpsychologie benennen und erörtern können - Wechselbeziehungen zwischen Theorie, Operationalisierung und empirischer Prüfung verstehen - Sozialpsychologische Theorien auf praktische Fragestellungen anwenden können • <i>Anwendungsbezogene Lernziele</i> <ul style="list-style-type: none"> - Wissenschaftliche Fachliteratur kritisch beurteilen können - Wissenschaftliche Inhalte problemorientiert aufbereiten können - Erkenntnisse in der Gruppe diskutieren und begreifen können - Komplexe Sachverhalte aufbereiten und verständlich präsentieren können – verbal, grafisch und multimedial - Erworbene konkrete Kenntnisse und Fähigkeiten auf andere Anwendungsaufgaben übertragen können • <i>soziale Lernziele</i> <ul style="list-style-type: none"> - Den eigenen Wissensanteil in der Gruppe reflektieren können - Im Team arbeiten können.
Prüfungs- und Feedbackmethoden	Klausur, mündliche Prüfung oder Hausarbeit zu den Inhalten der Veranstaltungen. Die Form der MAP wird von der Veranstaltungsleitung zu Semesterbeginn festgelegt.

Modul 7: Persönlichkeits- und Differentielle Psychologie

Modultitel	Persönlichkeits- und Differentielle Psychologie	
Modulverantwortliche(r)	-	
Ansprechpartner(in) MHB	-	
Zeitraum des Moduls	2. Studienjahr	4. Semester
Länge des Moduls	15 Wochen	
Unterrichtssprache	Deutsch	
Unterrichtsformate	Lehrveranstaltungsformate	Lehrveranstaltungsstunden
	Vertiefungsseminar	2
	Vorlesung	2
	Gesamt	4
Selbststudium (Vor- und Nachbereitungsbereitung für Unterrichtsstunden, Fertigstellung von Studienleistungen, Prüfungsvorbereitung...)	120	
ECTS	6	
Wo wird das Modul unterrichtet?	Altes Gymnasium und Campus MHB	
Weitere in das Modul einbezogene Institutionen	-	
Modulbeschreibung	<p>Während etwa in der Allgemeinen Psychologie grundlegende Gemeinsamkeiten im Erleben, Denken und der Motivation des Menschen herausgearbeitet werden, liegt das hauptsächliche Augenmerk der Differentiellen Psychologie auf interindividuellen Unterschieden im Leistungs- und Persönlichkeitsbereich.</p> <p>In der Vorlesung werden verschiedene wissenschaftliche Perspektiven auf die Beschreibung und Erklärung interindividueller Unterschiede im Leistungsbereich und Persönlichkeitsbereich behandelt. Es werden grundlegende Paradigmen und Methoden der Differentiellen Psychologie vorgestellt. Weitere Themen sind Intelligenz als Konstrukt und Strukturtheorien der Intelligenz sowie faktorenanalytische und psychodynamische Modelle der Persönlichkeitspsychologie. Stabilität und Variabilität von Persönlichkeitsmerkmalen und Verhalten wird auf dem Hintergrund individueller, sozialer und kultureller Einflussfaktoren betrachtet.</p> <p>In der Auseinandersetzung mit den grundlegenden theoretischen Ansätzen aus der Vorlesung wird im Seminar praxis- und fallbezogen an der Aufbereitung, Vertiefung, Diskussion und Kritik spezifischer Themen aus dem Kontext der in der Vorlesung vermittelten Themengebiete gearbeitet.</p>	

Lernziele	<ul style="list-style-type: none"> • <i>Kognitive Lernziele</i> <ul style="list-style-type: none"> - Grundbegriffe und Theorien der Differentiellen und Persönlichkeitspsychologie kennen und definieren können - Methoden und empirische Ergebnisse einordnen und beurteilen können - Klassische und moderne Ansätze der Beschreibung und Erklärung menschlicher Persönlichkeit skizzieren sowie deren Unterschiede und Gemeinsamkeiten diskutieren können - Einflussfaktoren auf die Ausformung der individuellen Persönlichkeit verstehen • <i>Anwendungsbezogene Lernziele</i> <ul style="list-style-type: none"> - Wissenschaftliche Fachliteratur der Differentiellen Psychologie kritisch beurteilen können - Wissenschaftliche Inhalte problemorientiert aufbereiten können - Forschungsergebnisse in größere Zusammenhänge einordnen, kritisch diskutieren und deren Wert für andere Disziplinen herausarbeiten können • <i>soziale Lernziele</i> <ul style="list-style-type: none"> - Eigenständig und effizient im Team arbeiten können - Kritisch diskutieren und differenzieren können
Prüfungs- und Feedbackmethoden	Klausur, mündliche Prüfung oder Hausarbeit zu den Inhalten der Veranstaltungen. Die Form der MAP wird von der Veranstaltungsleitung zu Semesterbeginn festgelegt.

Modul 8: Psychologische Diagnostik und Testtheorie

Modultitel	Psychologische Diagnostik und Testtheorie	
Modulverantwortliche(r)	-	
Ansprechpartner(in) MHB	-	
Zeitraum des Moduls	3. Studienjahr	5. Semester
Länge des Moduls	15 Wochen	
Unterrichtssprache	Deutsch	
Unterrichtsformate	Lehrveranstaltungsformate	Lehrveranstaltungsstunden
	Vertiefungsseminar	2
	Vorlesung	2
	Übung oder Seminar	2
	Gesamt	6
Selbststudium (Vor- und Nachbereitungsbereitung für Unterrichtsstunden, Fertigstellung von Studienleistungen, Prüfungsvorbereitung...)	150	
ECTS	8	
Wo wird das Modul unterrichtet?	Altes Gymnasium und Campus MHB	
Weitere in das Modul einbezogene Institutionen	-	
Modulbeschreibung	<p>Die Kenntnisse aus der Persönlichkeits- und Differentiellen Psychologie werden um Theorien und Methoden der Diagnostik erweitert.</p> <p>Bestandteil der Vorlesung ist die Verknüpfung der diagnostischen Methodik mit dem differentialpsychologischen Ansatz. Es werden Grundlagen der klassischen und probabilistischen Testtheorie vermittelt, sodass die Studierenden wichtige Kenntnisse der formalen Grundlagen psychologischer Tests und fragebogengestützter Erhebungsverfahren lernen und Fähigkeiten zur kritischen Interpretation von Testverfahren erlangen. Des Weiteren werden ausgewählte Testverfahren vorgestellt und kritisch beleuchtet (bezüglich Qualitätsanforderungen und Testgütekriterien).</p> <p>In dieser Veranstaltung werden die Inhalte der Vorlesung in zwei Bereichen einstudiert und vertieft. Der erste Bereich ist die Testanwendung und der Einsatz in klinischen und nicht-klinischen Bereichen. Der zweite wesentliche Bereich umfasst die Fragebogen- und Testkonstruktion sowie die üblichen Verfahren der Testvalidierung.</p> <p>In dieser Lehrveranstaltung werden Grundlagen und Anwendungsfächer psychologischer Diagnostik vorgestellt, und zwar im Hinblick auf den diagnostischen Prozess, die diagnostische Urteilsbildung und das Verfassen von Gutachten. Ergänzend zu den Veranstaltungen zur Testtheorie und Testkonstruktion werden neben psychologischen Tests Verfahren wie Interview, Assessment Center und Verhaltensbeobachtung in diversen Anwendungsbereichen vorgestellt und deren Stärken und Schwächen herausgearbeitet. Qualitätssicherung in der Diagnostik, ethische Aspekte und mögliche Probleme bei der Urteilsbildung werden ebenfalls thematisiert sowie die sachgerechte und verständliche Kommunikation von Befunden.</p>	

Lernziele	<p>Nach erfolgreichem Abschluss des Moduls können die Teilnehmerinnen und Teilnehmer:</p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>Kognitive Lernziele</i> <ul style="list-style-type: none"> - Grundlagen der klassischen und probabilistischen Testtheorie und deren Bedeutung für Test- und Fragebogenkonstruktion sowie deren Auswertung erklären können - Erklären, wie Skalen, Testverfahren und Fragebögen konstruiert werden - Den Aufwand zur Test- und Fragebogenkonstruktion realistisch einschätzen und planen - Erklären, wie Skalen, Testverfahren und Fragebögen für die differentielle Diagnostik forschend und handlungsleitend (z. B. klinisch) eingesetzt und interpretiert werden - Formen und Möglichkeiten psychologischer Diagnostik in unterschiedlichen Anwendungsgebieten (z. B. Schulpsychologie, klinische Psychologie, Rehabilitationspsychologie) erläutern - Diagnostische Verfahren hinsichtlich Persönlichkeits- und Leistungsdiagnostik in Bezug auf Gütekriterien beurteilen - Indikation spezifischer Testverfahren einschätzen - Psychologische Diagnostik als Prozess begreifen - Fragen und Aspekte zur Ethik und Qualitätssicherung kennen • <i>Anwendungsbezogene Lernziele</i> <ul style="list-style-type: none"> - Inventare und Fragebögen unter Bezug auf Parameter, Skalen- und Itemcharakteristiken und Normierungen einschätzen und bewerten - Testinstrumente zum Zwecke der Diagnostik auswählen und einsetzen - Items unter theoretischen Annahmen erstellen und bewerten - Skalen unter theoretischen Annahmen erstellen und bewerten - Item- und Skalencharakteristiken sowie Testmodell unter der klassischen und probabilistischen Testtheorie in einer Statistiksoftware (z. B. R) berechnen und interpretieren - Einfache Inventare und Fragebögen selbst konstruieren und deren Validierung planen - Geeignete Testverfahren für eine konkrete Fragestellung auswählen - Fehler bei der Urteilsbildung erkennen und vermeiden - Diagnostische Befunde kommunizieren • <i>soziale Lernziele</i> <ul style="list-style-type: none"> - Test- und Anamneseergebnisse unter ethischen Gesichtspunkten unterschiedlichen Zielgruppen adäquat kommunizieren (z. B. Patienten, Betroffenen, Angehörigen und anderen Expertinnen und Experten im Gesundheitswesen) - Widersprüche in Befunden und Modellbildungen konstruktiv und wissenschaftlich auflösen - Eigenständig und effizient im Team arbeiten - Kritisch diskutieren und differenzieren
Prüfungs- und Feedbackmethoden	<p>Klausur, mündliche Prüfung oder Hausarbeit zu den Inhalten der Veranstaltungen. Die Form der MAP wird von der Veranstaltungsleitung zu Semesterbeginn festgelegt.</p>

Modul 9: Biologische Psychologie A (Grundlagen)

Modultitel	Biologische Psychologie A (Grundlagen)	
Modulverantwortliche(r)	-	
Ansprechpartner(in) MHB	-	
Zeitraum des Moduls	2. Studienjahr	3. Semester
Länge des Moduls	15 Wochen	
Unterrichtssprache	Deutsch	
Unterrichtsformate	Lehrveranstaltungsformate	Lehrveranstaltungsstunden
	Vertiefungsseminar	2
	Vorlesung	2
	Gesamt	4
Selbststudium (Vor- und Nachbereitungsbereitung für Unterrichtsstunden, Fertigstellung von Studienleistungen, Prüfungsvorbereitung...)	120	
ECTS	6	
Wo wird das Modul unterrichtet?	Altes Gymnasium und Campus MHB	
Weitere in das Modul einbezogene Institutionen	-	
Modulbeschreibung	<p>In der Biologischen Psychologie werden die biologischen Grundlagen menschlichen Erlebens, Denkens und Verhaltens vermittelt.</p> <p>Den Schwerpunkt des Studiums gemäß werden die Grundlagen der Biologischen Psychologie in Bezug auf die strukturelle Basis des menschlichen Gehirns, die Funktionsweise des Nervensystems und darin eingebettet die Wirkungsweise psychopharmakologischer Interventionen vorgestellt. Außerdem werden die Grundlagen der biopsychologischen Methoden (z.B. bildgebende Verfahren) vermittelt. Inhalte des Moduls sind unter anderem Funktionelle Neuroanatomie und Methoden der Biologischen Psychologie; Neuronale Aktivität und neurochemische Kommunikation; Sinnesphysiologie; neuronale Plastizität; Hormone, Schlaf, Traum und circadiane Rhythmen.</p> <p>In der Auseinandersetzung mit den grundlegenden theoretischen Ansätzen aus der Vorlesung wird im Seminar praxis- und fallbezogen an der Aufbereitung, Vertiefung, Diskussion und Kritik spezifischer Themen aus dem Kontext der in der Vorlesung vermittelten Themengebiete gearbeitet.</p>	

Lernziele	<ul style="list-style-type: none"> • <i>Kognitive Lernziele</i> <ul style="list-style-type: none"> - Solides Basiswissen über biologische Strukturen und Funktionen erlangen, die menschliches Verhalten und Erleben wesentlich beeinflussen oder überhaupt erst ermöglichen - Einen fundierten Überblick über aktuelle biopsychologische Methoden erlangen - Aufbau und Struktur des menschlichen Nervensystems wiedergeben können - Zentrale Funktionen des Nervensystems erklären können (z. B. neuronale Kommunikation) - Ontogenese und Phylogenese des Gehirns beschreiben können - Grundlagen der Psychopharmakologie erklären können - Methoden und Anwendungen der kognitiven Neurowissenschaften einordnen können - Neuronale Grundlagen und funktionelle Neuroanatomie von Sensorik und Wahrnehmung, Motorik und Bewegung beschreiben können • <i>Anwendungsbezogene Lernziele</i> <ul style="list-style-type: none"> - Wissenschaftliche Fachliteratur kritisch beurteilen können - Wissenschaftliche Inhalte problemorientiert aufbereiten können - Erkenntnisse in der Gruppe diskutieren und begreifen können • <i>soziale Lernziele</i> <ul style="list-style-type: none"> - Theoretischen Hintergründe und Diskurse kritisch reflektieren können - In Teams und Gruppen arbeiten können - Wissensinhalte in Fachkreisen präsentieren und diskutieren können
Prüfungs- und Feedbackmethoden	Klausur, mündliche Prüfung oder Hausarbeit zu den Inhalten der Veranstaltungen. Die Form der MAP wird von der Veranstaltungsleitung zu Semesterbeginn festgelegt.

Modul 10: Biologische Psychologie B (kognitive, affektive, soziale und klinische Neurowissenschaften)

Modultitel	Biologische Psychologie B (kognitive, affektive, soziale und klinische Neurowissenschaften)	
Modulverantwortliche(r)	-	
Ansprechpartner(in) MHB	-	
Zeitraum des Moduls	2. Studienjahr	4. Semester
Länge des Moduls	15 Wochen	
Unterrichtssprache	Deutsch	
Unterrichtsformate	Lehrveranstaltungsformate	Lehrveranstaltungsstunden
	Vertiefungsseminar	2
	Vorlesung	2
	Gesamt	4
Selbststudium (Vor- und Nachbereitungsbereitung für Unterrichtsstunden, Fertigstellung von Studienleistungen, Prüfungsvorbereitung...)	120	
ECTS	6	
Wo wird das Modul unterrichtet?	Altes Gymnasium und Campus MHB	
Weitere in das Modul einbezogene Institutionen	-	
Modulbeschreibung	<p>Weiterführend zu Modul 9 wird die Biologische Psychologie in Bezug auf die kognitive, affektive, soziale und klinische Neurowissenschaft erweitert bzw. vertieft.</p> <p>Aufbauend auf den Inhalten der Biologischen Psychologie A sollen die schon erworbenen neurowissenschaftlichen Kenntnisse als Basis der Psychologie in Theorie und Praxis erweitert werden, vor allem in Hinblick auf klinische Zusammenhänge (biologische Grundlagen psychischer Störungen), affektive und soziale Faktoren des Verhaltens sowie die biologische Basis kognitiver Prozesse (Aufmerksamkeit, Gedächtnis, Sprache, exekutive Funktionen, Entscheiden).</p> <p>In der Auseinandersetzung mit den grundlegenden theoretischen Ansätzen aus der Vorlesung wird im Seminar praxis- und fallbezogen an der Aufbereitung, Vertiefung, Diskussion und Kritik spezifischer Themen aus dem Kontext der in der Vorlesung vermittelten Themengebiete gearbeitet.</p>	

Lernziele	<ul style="list-style-type: none"> • <i>Kognitive Lernziele</i> <ul style="list-style-type: none"> - Wissen über biologische Strukturen und Funktionen erwerben, die die menschliche Kognition steuern - Einen fundierten Überblick über aktuelle biopsychologische Theorien und Befunde zur neuronalen Grundlage kognitiver, affektiver, sozialer und klinischer Prozesse und Veränderungen bekommen - Die biologischen Grundlagen der wichtigsten psychischen Störungen sowie der relevanten Gruppen von Psychopharmaka und deren Wirkungsweise kennen • <i>Anwendungsbezogene Lernziele</i> <ul style="list-style-type: none"> - wissenschaftliche Fachliteratur kritisch beurteilen können - Indikationsstellung für Psychopharmaka anhand klinischer Beispiele erkennen und erklären können - Erkenntnisse in der Gruppe diskutieren und begreifen können • <i>Soziale Lernziele</i> <ul style="list-style-type: none"> - Theoretische Hintergründe und Diskurse kritisch reflektieren können - In Teams und Gruppen arbeiten können - Wissensinhalte in Fachkreisen präsentieren und diskutieren können
Prüfungs- und Feedbackmethoden	Klausur, mündliche Prüfung oder Hausarbeit zu den Inhalten der Veranstaltungen. Die Form der MAP wird von der Veranstaltungsleitung zu Semesterbeginn festgelegt.

Modul 11: Klinische Psychologie und Psychotherapie 1: Grundlagen

Modultitel	Klinische Psychologie und Psychotherapie 1: Grundlagen	
Modulverantwortliche(r)	-	
Ansprechpartner(in) MHB	-	
Zeitraum des Moduls	2. Studienjahr	3. Semester
Länge des Moduls	15 Wochen	
Unterrichtssprache	Deutsch	
Unterrichtsformate	Lehrveranstaltungsformate	Lehrveranstaltungsstunden
	Vertiefungsseminar	2
	Vorlesung	2
	Gesamt	4
Selbststudium (Vor- und Nachbereitungsbereitung für Unterrichtsstunden, Fertigstellung von Studienleistungen, Prüfungsvorbereitung...)	120	
ECTS	6	
Wo wird das Modul unterrichtet?	Altes Gymnasium und Campus MHB	
Weitere in das Modul einbezogene Institutionen	-	
Modulbeschreibung	<p>Die Klinische Psychologie beschäftigt sich mit der Ätiologie, Diagnostik und Therapie psychischen Störungen und Verhaltensauffälligkeiten. Dementsprechend wird in diesem Modul ein einführender Überblick über wissenschaftliche Ansätze und Methoden gegeben.</p> <p>Die Lehrveranstaltung gibt einen historischen Rückblick über Geschichte und aktuellen Entwicklungen der Klinischen Psychologie, deren Theorien und Interventionsformen sowie die Grundzüge unterschiedlicher Therapie-Schulen mit ihrem jeweiligen Menschenbild. Vermittelt werden Rahmenmodelle der klinischen Psychologie, Krankheitslehre und Behandlungsformen. Die Studierenden lernen die für deren Klassifikation notwendigen Diagnosemanuale kennen (ICD, DSM, , ICF, OPD). Inhalte des Moduls sind: Klinische Psychologie, Gesundheitspsychologie, Psychotherapie, Beratung; Geschichte (unterschiedlichen Auffassungen psychischer Wahrheiten in den geschichtlichen Epochen); Gesundheitsverständnisse, Salutogenese, Lebensqualität; Krankheitsverständnis; Diagnostik; Stress, Psycho-Neuroimmunologie.</p> <p>In der Auseinandersetzung mit den grundlegenden theoretischen Ansätzen aus der Vorlesung wird im Seminar praxis- und fallbezogen an der Aufbereitung, Vertiefung, Diskussion und Kritik spezifischer Themen aus dem Kontext der in der Vorlesung vermittelten Themengebiete gearbeitet.</p>	

Lernziele	<ul style="list-style-type: none"> • <i>Kognitive Lernziele</i> <ul style="list-style-type: none"> - Paradigmatische Grundlagen und Rahmenmodelle der Klinischen Psychologie erläutern und einordnen können - Grundzüge der unterschiedlichen psychotherapeutischen Schulen der Kinder-, Jugendlichen- und Erwachsenenpsychotherapie erläutern können - Indikation für verschiedene Psychotherapierichtungen beurteilen können (z. B. Verhaltenstherapie vs. Psychodynamische Therapien, Tiefenpsychologische Therapie vs. Psychoanalyse usw.) - Die geschichtliche Entwicklung inklusive aktueller Strömungen der klinischen Psychologie darstellen können • <i>Anwendungsbezogene Lernziele</i> <ul style="list-style-type: none"> - Wissenschaftliche Fachliteratur kritisch beurteilen können - Psychische Störungen anhand der Klassifikationsmanuale (ICD, DSM, ICF, OPD) zuordnen können - Einzelne psychische Störungen anhand klinischer Beispiele identifizieren und Therapierichtungen begründet empfehlen können - Erkenntnisse in der Gruppe diskutieren und begreifen. • <i>Soziale Lernziele</i> <ul style="list-style-type: none"> - Im Team arbeiten können - Erarbeitetes Wissen vor einer Gruppe präsentieren können - Den eigenen Wissensanteil in der Gruppe reflektieren können
Prüfungs- und Feedbackmethoden	Klausur, mündliche Prüfung oder Hausarbeit zu den Inhalten der Veranstaltungen. Die Form der MAP wird von der Veranstaltungsleitung zu Semesterbeginn festgelegt.

Modul 12: Klinische Psychologie und Psychotherapie 2: Verhaltenstherapeutische Ansätze

Modultitel	Klinische Psychologie und Psychotherapie 2: Verhaltenstherapeutische Ansätze	
Modulverantwortliche(r)	-	
Ansprechpartner(in) MHB	-	
Zeitraum des Moduls	2. Studienjahr	4. Semester
Länge des Moduls	15 Wochen	
Unterrichtssprache	Deutsch	
Unterrichtsformate	Lehrveranstaltungsformate	Lehrveranstaltungsstunden
	Vertiefungsseminar	2
	Vorlesung	2
	Gesamt	4
Selbststudium (Vor- und Nachbereitungsbereitung für Unterrichtsstunden, Fertigstellung von Studienleistungen, Prüfungsvorbereitung...)	120	
ECTS	6	
Wo wird das Modul unterrichtet?	Altes Gymnasium und Campus MHB	
Weitere in das Modul einbezogene Institutionen	-	
Modulbeschreibung	<p>In diesem Modul setzen sich die Studierenden mit kognitiv-behavioralen und verhaltenstherapeutischen Zugängen zu Fragestellungen der Klinischen Psychologie und Psychotherapie auseinander.</p> <p>Der Schwerpunkt liegt auf der geschichtlichen Entwicklung, Definition, Diagnostik, wissenschaftlichen Standpunkten und den Behandlungsansätzen verhaltenstherapeutischer Herangehensweisen. Dies betrifft Klassische Vorstellungen (Klassische und Operante Konditionierung, Pawlow, Skinner, Watson) genauso wie moderne Zugänge kognitiver Therapie. Vermittelt werden zunächst Grundkenntnisse in der verhaltenstherapeutischen Diagnostik. Darauffolgend wird auf störungsübergreifende sowie störungsspezifische Interventionen eingegangen. Weitere Inhalte sind: historische Entwicklung, psychologische Grundlagen, Ablaufmodell der Verhaltenstherapie, Verhaltensanalyse, Störungsübergreifende Interventionen (Entspannungstechniken, Biofeedback, Training sozialer Fertigkeiten, Problemlösetraining, Kognitive Umstrukturierung, Cognitive Bias Modifikation) und Störungsspezifische Interventionen (u.a. bei Angststörungen, Depression und Suchterkrankungen).</p> <p>In der Auseinandersetzung mit den grundlegenden theoretischen Ansätzen aus der Vorlesung wird im Seminar praxis- und fallbezogen an der Aufbereitung, Vertiefung, Diskussion und Kritik spezifischer Themen aus dem Kontext der in der Vorlesung vermittelten Themengebiete gearbeitet.</p>	

Lernziele	<ul style="list-style-type: none"> • <i>Kognitive Lernziele</i> <ul style="list-style-type: none"> - Die geschichtliche Entwicklung und wissenschaftstheoretischen Grundlagen der Verhaltenstherapie (VT) erläutern können - Aktuelle Entwicklungen der VT einordnen und erklären können - Indikation und Kontraindikation für VT beschreiben können - Spezifische Interventionsformen der VT definieren können • <i>Anwendungsbezogene Lernziele</i> <ul style="list-style-type: none"> - Wissenschaftliche Fachliteratur kritisch beurteilen können - Spezifische Interventionsformen der VT auf klinische Beispiele beziehen können - Erkenntnisse in der Gruppe diskutieren und begreifen • <i>soziale Lernziele</i> <ul style="list-style-type: none"> - Die theoretischen Inhalte und klinischen Interventionsformen der VT selbstbezogen reflektieren können - Präsentieren und qualifiziert diskutieren können - Eigenständig und effizient im Team arbeiten können
Prüfungs- und Feedbackmethoden	Klausur, mündliche Prüfung oder Hausarbeit zu den Inhalten der Veranstaltungen. Die Form der MAP wird von der Veranstaltungsleitung zu Semesterbeginn festgelegt.

Modul 13: Klinische Psychologie und Psychotherapie 3: Psychodynamische Ansätze

Modultitel	Klinische Psychologie und Psychotherapie 3: Psychodynamische Ansätze	
Modulverantwortliche(r)	-	
Ansprechpartner(in) MHB	-	
Zeitraum des Moduls	3. Studienjahr	6. Semester
Länge des Moduls	15 Wochen	
Unterrichtssprache	Deutsch	
Unterrichtsformate	Lehrveranstaltungsformate	Lehrveranstaltungsstunden
	Vertiefungsseminar	2
	Vorlesung	2
	Gesamt	4
Selbststudium (Vor- und Nachbereitungsbereitung für Unterrichtsstunden, Fertigstellung von Studienleistungen, Prüfungsvorbereitung...)	120	
ECTS	6	
Wo wird das Modul unterrichtet?	Altes Gymnasium und Campus MHB	
Weitere in das Modul einbezogene Institutionen	-	
Modulbeschreibung	<p>In Ergänzung zu den verhaltenstherapeutischen Ansätzen werden in diesem Modul wissenschaftliche Grundlagen, Theorien und Modelle der Psychoanalyse bzw. Psychodynamischen Ansätzen vorgestellt (Merkmale und Charakteristika, einzelnen Therapieverfahren, Unterschiedliche Störungsbilder und ihre Behandlungsmethoden).</p> <p>In dem Modul werden psychische Störungen als funktionelles Gebilde angesehen und vermittelt. Dabei wird z. B. auf die Neurosenlehre, bewusste und unbewusste Wahrnehmung, Affekte, Emotionen und Gefühle sowie das Symptom als Bestandteil eines dynamischen Gebildes eingegangen. Im Speziellen stehen der Konflikt und Abwehrmechanismen mit der jeweiligen Verarbeitung als ein weiterer Teil des Moduls. Verschiede psychoanalytische Modelle und Theorien, wie das Triebmodell, Ich- und Selbstpsychologie, Objektbeziehungstheorie, Bindungstheorie und Mentalisierung gehören ebenfalls zu den Inhalten.</p> <p>Schwerpunkt liegt nicht nur auf der historischen Entwicklung, sondern – der klassischen Definition gemäß – auf der Vorstellung der Psychoanalyse als (a) Theorie über die menschliche Persönlichkeit, (b) als Methode zur Behandlung psychischer Störungen, (c) einer Methode zur Erforschung unbewusster Prozesse, und (d) eines gesellschaftskritischen Ansatzes.</p> <p>In der Auseinandersetzung mit den grundlegenden theoretischen Ansätzen aus der Vorlesung wird im Seminar praxis- und fallbezogen an der Aufbereitung, Vertiefung, Diskussion und Kritik spezifischer Themen aus dem Kontext der in der Vorlesung vermittelten Themengebiete gearbeitet.</p>	

Lernziele	<ul style="list-style-type: none"> • <i>Kognitive Lernziele</i> <ul style="list-style-type: none"> - Die geschichtliche Entwicklung und wissenschaftstheoretischen Grundlagen der Psychotherapie und Psychoanalyse erläutern können, - Aktuelle Strömungen (z. B. übertragungsfokussierte PT) einordnen und erklären können, - Indikation und Kontraindikation beschreiben können, - Spezifische Interventionsformen (z. B. Deutung, Gegenübertragung, freies Assoziieren) definieren können. • <i>Anwendungsbezogene Lernziele</i> <ul style="list-style-type: none"> - Wissenschaftliche Fachliteratur kritisch beurteilen können, - Psychodynamische Prozesse (z. B. Gegenübertragungsfänomene, Abwehrmechanismen) wahrnehmen und beschreiben können, - Erkenntnisse in der Gruppe diskutieren und begreifen. • <i>soziale Lernziele</i> <ul style="list-style-type: none"> - Psychodynamische Prozesse (z. B. Gegenübertragungsfänomene, Abwehrmechanismen) reflektieren können. - Eigenständig und effizient im Team zu arbeiten - Präsentieren, diskutieren und verteidigen können
Prüfungs- und Feedbackmethoden	Klausur, mündliche Prüfung oder Hausarbeit zu den Inhalten der Veranstaltungen. Die Form der MAP wird von der Veranstaltungsleitung zu Semesterbeginn festgelegt.

Modul 14: Gesundheitspsychologie

Modultitel	Gesundheitspsychologie	
Modulverantwortliche(r)	-	
Ansprechpartner(in) MHB	-	
Zeitraum des Moduls	1. Studienjahr	1. - 2. Semester
Länge des Moduls	30 Wochen	
Unterrichtssprache	Deutsch	
Unterrichtsformate	Lehrveranstaltungsformate	Lehrveranstaltungsstunden
	Vertiefungsseminar	2
	Vorlesung	4
	Gesamt	6
Selbststudium (Vor- und Nachbereitungsbereitung für Unterrichtsstunden, Fertigstellung von Studienleistungen, Prüfungsvorbereitung...)	180	
ECTS	9	
Wo wird das Modul unterrichtet?	Altes Gymnasium und Campus MHB	
Weitere in das Modul einbezogene Institutionen	-	
Modulbeschreibung	<p>Die Gesundheitspsychologie vermittelt ein Verständnis des Menschen aus biomedizinischer, psychosozialer und soziokultureller Perspektive (biperspektivische Simultanbetrachtung), die nicht auf die Pathogenese, sondern die gesundheitsfördernden Faktoren fokussiert. Dafür werden Disziplinen wie Biologie, Medizin, Anthropologie und Philosophie in Konzepte der Gesundheitspsychologie integriert.</p> <p>In dieser Lehrveranstaltung werden die Grundlagen der modernen Gesundheitspsychologie im Sinne Personaler Psychologie (und deren Grundlagen aus der Personalen Medizin) vorgestellt. Inhalte des Kurses sind die Geschichte und diverse historische und aktuelle Konzepte der Gesundheitspsychologie.</p> <p>Die interdisziplinären Ursprünge, die bereits in der Vorlesung A vorgestellt wurden, werden in der Vorlesung vertieft und mit Themen gesundheitspsychologischer Forschung und Praxis verknüpft.</p> <p>Einführung in die Anwendungsaspekte der Gesundheitspsychologie, Prävention, Modelle des Gesundheitsverhaltens, Kommunikation in der Gesundheitsförderung, Public Health Strategien, Evaluation gesundheitspsychologischer Programme, betriebliche Gesundheitsförderung, Gesundheitsförderung bei chronischen Erkrankungen und rehabilitativen Maßnahmen.</p> <p>In der Auseinandersetzung mit den grundlegenden theoretischen Ansätzen aus der Vorlesung wird im Seminar praxis- und fallbezogen an der Aufbereitung, Vertiefung, Diskussion und Kritik spezifischer Themen aus dem Kontext der in der Vorlesung vermittelten Themengebiete gearbeitet.</p>	

Lernziele	<ul style="list-style-type: none"> • <i>Kognitive Lernziele</i> <ul style="list-style-type: none"> - Die geschichtliche Entwicklung und wissenschaftstheoretischen Grundlagen der Gesundheitspsychologie erläutern können - Konzepte der Gesundheitspsychologie erläutern können - Paradigmatische Zugänge (Psychologie, Biologie, Medizin, Soziologie, Anthropologie und Philosophie) erklären können - Das bio-psychosoziale Modell erläutern und mit soziokulturellen Aspekten verbinden können • <i>Anwendungsbezogene Lernziele</i> <ul style="list-style-type: none"> - Wissenschaftliche Fachliteratur kritisch beurteilen können - Erkenntnisse in der Gruppe diskutieren und begreifen können • <i>soziale Lernziele</i> <ul style="list-style-type: none"> - über die eigene Entwicklung, Sozialisierung und Persönlichkeitsanteile reflektieren - Theoretische Hintergründe und Diskurse kritisch reflektieren können
Prüfungs- und Feedbackmethoden	Klausur, mündliche Prüfung oder Hausarbeit zu den Inhalten der Veranstaltungen. Die Form der MAP wird von der Veranstaltungsleitung zu Semesterbeginn festgelegt.

Modul 15: Kliniktag und TRIK

Modultitel	Kliniktag und TRIK	
Modulverantwortliche(r)	-	
Ansprechpartner(in) MHB	-	
Zeitraum des Moduls	1. und 2. Studienjahr	1.-4. Semester
Länge des Moduls	60 Wochen	
Unterrichtssprache	Deutsch	
Unterrichtsformate	Lehrveranstaltungsformate	Lehrveranstaltungsstunden
	TRIK Seminar	2
	Praktische Tätigkeit	24
	Gesamt	
Selbststudium (Vor- und Nachbereitungsbereitung für Unterrichtsstunden, Fertigstellung von Studienleistungen, Prüfungsvorbereitung...)	120	
ECTS	20	
Wo wird das Modul unterrichtet?	Altes Gymnasium und Campus MHB Praktische Tätigkeiten finden vor Ort in den klinischen Einrichtungen der Kooperationspartner im Land Brandenburg statt	
Weitere in das Modul einbezogene Institutionen	Ruppiner Kliniken Salus Kliniken	
Modulbeschreibung	<p>In diesem Modul werden wesentliche Inhalte einer gesundheitspsychologisch orientierten praktischen Tätigkeit vermittelt. Dies betrifft Krankheitsverständnis, interventive Möglichkeiten, Menschenbild und praxisbezogene Kompetenzen.</p> <p>15.1 Der Kliniktag findet in den ersten vier Semestern statt und wird durch jeweils ein TRIK-Seminar pro Semester begleitet. Im Rahmen des Kliniktages werden vorrangig klinisch-psychologische Tätigkeiten verrichtet. Die Studierenden lernen Patienten mit Ihren Krankheitsbildern, differenzialdiagnostische Fragestellungen, Arbeiten im multiprofessionellen Team und therapeutische Interventionen in der Praxis kennen. Fokus des Kliniktages stellt das Erleben und Gestalten der Beziehung zum Patienten dar. Neben Grundlagen der klinischen Tätigkeit werden Grundlagen der Gesprächsführung sowie diagnostische und interventionelle Fertigkeiten vermittelt.</p> <p>15.2 bis 15.5 Die begleitenden TRIK-Seminare bieten hierfür die Plattform des Übens, der Reflexion, der Intervention und der Kommunikation.</p> <p>Ein wesentlicher Bestandteil von TRIK-Seminaren ist die Vermittlung, Übung und der Erwerb von Kompetenzen der Beziehungsgestaltung. Neben der Vermittlung kommunikationspsychologischer Grundlagen bildet die Selbsterfahrung z. B. mittels Rollenspielen einen wichtigen Schwerpunkt. Die Studierenden werden dabei unterstützt, eine empathische Grundhaltung zu entwickeln und notwendige Kompetenzen zu erwerben, um erfolgreich mit Patientinnen und Patienten, Angehörigen, Kolleginnen und Kollegen sowie Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern zu kommunizieren.</p> <p>Durch die unmittelbare Möglichkeit der Umsetzung des Gelernten im Klinikalltag und dem regelmäßigen Feedback findet ein intensiver Entwicklungs- und Lernprozess statt.</p> <p>Die Lernziele sind dabei im Sinne einer Lernspirale dynamisch über 4 Semester angelegt und die erworbenen Kenntnisse und Kompetenzen werden fortlaufend geübt und vertieft. Schwerpunkte der Semester sind:</p>	

	<ol style="list-style-type: none"> 1. Semester: Grundlagen der klinischen Tätigkeit und Gesprächsführung 2. Semester: Grundlagen der Anamneseerhebung und psychopathologischer Befund 3. Semester: Gesundheitsverhalten und Prävention 4. Semester: Spezifische Diagnostik und Intervention
Lernziele	<p><i>Kognitive Lernziele</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - Grundlagen der Diagnostik kennen, - Grundlagen der Kommunikation erläutern können (Modelle, Interaktion, spezifisches Setting), - Bedeutung, Aufbau und Inhalt des psychopathologischen Befunds erklären können, - Bestandteile von spezifischen Anamnesen kennen, - grundlegende Theorien und paradigmatische Zugänge der Ressourcenaktivierung, Gesundheitsförderung und Rehabilitation kennen, - Einflussfaktoren auf Gesundheit und Krankheit kennen - verschiedene psychometrische Testverfahren kennen und beispielhaft hinsichtlich Indikation, Aufbau, Durchführung und Interpretation einordnen. <p><i>Anwendungsbezogene Lernziele</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - Die klinischen Strukturen und Abläufe in Einrichtungen des Gesundheitssystems kennen lernen - Berufsgruppen und deren berufsspezifischen Merkmale identifizieren können - Merkmale multiprofessioneller Zusammenarbeit in der Patientenversorgung gegenüberstellen können - Theoretisch erworbenes Wissen im Patientenkontakt unter Anleitung anwenden können, - Supportive Gespräche mit Patienten führen können, - spezifische Anamnesen durchführen, verschriftlichen und interpretieren können, - den psychopathologischen Befund in Grundzügen erheben, verfassen und interpretieren können, - Supportive und interventive Gespräche führen können, - Entspannungsverfahren anleiten können. <p><i>Soziale Lernziele</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - Den eigenen Anteil im Behandlungsteam reflektieren können - Gruppenprozesse im Behandlungsteam wahrnehmen und reflektieren können, - Gegenübertragungsphänomene im Patientenkontakt wahrnehmen und reflektieren können, - Die Patientenperspektive mittels Rollenspiel übernehmen können - Soziale Kompetenzen entwickeln, um eigene Wünsche und Ziele sozial angemessen zu vermitteln, - Geben und Nehmen von Feedback nach Feedbackregeln regelmäßig anwenden.
Prüfungs- und Feedbackmethoden	Schriftliche Reflexion, mündliche Prüfung oder praktisch-klinische Prüfung (OSCE). Die Form der Modulabschlussprüfung wird vom Modulverantwortlichen zu Veranstaltungsbeginn festgelegt.

Modul 16: Statistik 1

Modultitel	Statistik 1	
Modulverantwortliche(r)	--	
Ansprechpartner(in) MHB		
Zeitraum des Moduls	1. Studienjahr	2. Semester
Länge des Moduls	15 Wochen	
Unterrichtssprache	Deutsch	
Unterrichtsformate	Lehrveranstaltungsformate	Lehrveranstaltungsstunden
	Vorlesung	2
	Übung oder Proseminar	2
	Gesamt	4
Selbststudium (Vor- und Nachbereitungsbereitung für Unterrichtsstunden, Fertigstellung von Studienleistungen, Prüfungsvorbereitung...)	120	
ECTS	6	
Wo wird das Modul unterrichtet?	Altes Gymnasium und Campus MHB	
Weitere in das Modul einbezogene Institutionen	-	
Modulbeschreibung	<p>Das Modul befasst sich mit den grundlegenden Aspekten der empirischen Forschung mit besonderem Fokus auf der psychologischen Experimentalforschung. Die wissenschaftliche Einschätzung und geplante Modifikation von Theorien ist dabei der Ausgangspunkt.</p> <p>Von der theoretisch-formal tragfähigen Ableitung von Fragestellungen über die wissenschaftliche und statistische Hypothesenbildung, die Operationalisierung, Beobachtung, Messung, Messgüte und Datenaggregation wird der gesamte Forschungsablauf einstudiert.</p> <p>Es werden dabei die Abläufe und Standards der Forschungsplanung, -durchführung, -interpretation und des Berichtens entlang forschungspraktischer Beispiele vorgestellt.</p> <p>Inhalte der Vorlesung sind die deskriptive Statistik und die Grundlagen der Wahrscheinlichkeitstheorie. In der deskriptiven Statistik werden Stichprobenziehung, Parameter, Kennwerte und Datenniveaus für die Hypothesenprüfung vorbereitet. Dabei werden typische deskriptive Kennwerte, Parameterschätzungen und Datenverteilungen eingeführt. Erste, einfache inferenzstatistische Verfahren werden zum Ende der Veranstaltung behandelt (z. B. t-tests, chi-quadrat-tests, wilcoxon, und Tests auf Verteilungsannahmen).</p> <p>In der Übung werden die Fragestellungs- und Hypothesenbildung, die Operationalisierung sowie die Forschungs- und Versuchsplanung selbständig nachvollzogen. Parallel zur Vorlesung wird der Umgang mit einer Statistiksoftware (z. B. R und RStudio) erprobt, wobei verschiedene für die Psychologie zentrale Verfahren vorgeführt und selbständig am eigenen Rechner einstudiert werden. Mit einem kleinen, selbst erhobenen Datensatz werden die Grundlagen der Verteilung eingeführt und mit ersten inferenzstatistischen Verfahren geprüft.</p>	

<p>Lernziele</p>	<p>Nach dem Besuch des Moduls können die Teilnehmerinnen und Teilnehmer:</p> <p>Kognitive Lernziele:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Theorien erkennen, beschreiben und bewerten. • Aus Theorien Forschungsfragestellungen ableiten • Aus Fragestellungen formal tragfähige, wissenschaftliche Hypothesen ableiten. • Aus wissenschaftlichen Hypothesen statistische und operationalisierte Hypothesen ableiten • Für statistische Hypothesen experimentelle und quasi-experimentelle Designs ableiten und diese in ihrer Reichweite bewerten. • Daten mittels zentraler Begriffe, grafischer Methoden und statistischer Koeffizienten beschreiben • Zusammenhänge und Unterschiede in aggregierten Daten erkennen und bewerten. • Den Aufbau und die Syntax von fachspezifischen Statistikprogrammen (z. B. R) erläutern. • Einfache inferenzstatistische Tests unterscheiden. <p>Anwendungsbezogene Lernziele:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Theoretische Aussagen zum Zwecke der Synthese, Spezifizierung oder Falsifikation in Forschungsfragestellungen transformieren. • Inhaltliche Fragestellungen in statistische Fragestellungen transformieren. • Deskriptive und einfache univariate inferenzstatistische Methoden für wissenschaftliche Fragestellungen auswählen, anwenden und deren Reichweite einschätzen. • Theoretische Darstellungen und empirische Befunde lesen, interpretieren und kritisch reflektieren. • Einfache Theoriemodifikationen aufgrund von Ergebnissen selbständig vornehmen. • Eine Statistiksoftware für die einstudierten Methoden selbständig auf neue Fragestellungen und Hypothesen anwenden. • Datensätze maschinenlesbar formatieren, in eine Statistiksoftware importieren und exportieren. • Geeignete wissenschaftliche Grafiken erstellen und beschreiben. • Geeignete wissenschaftliche Tabellen erstellen und beschreiben. • Daten auf Verteilungsannahmen prüfen. <p>soziale Lernziele:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Eigenständig und effizient im Team arbeiten. • Ergebnisse präsentieren, diskutieren und verteidigen. • Themen in Gruppenarbeit erarbeiten und diese kritisch reflektieren. • Einen wissenschaftlichen Disput höflich und sachlich einleiten. • Erwünschten wissenschaftlichen Disput von persönlichem Disput affektiv und kognitiv trennen und abschirmen. <p>-</p>
<p>Prüfungs- und Feedbackmethoden</p>	<p>Klausur, mündliche Prüfung oder Hausarbeit zu den Inhalten der Veranstaltungen. Die Form der MAP wird von der Veranstaltungsleitung zu Semesterbeginn festgelegt.</p>

Modul 17: Statistik 2

Modultitel	Statistik 2	
Modulverantwortliche(r)	-	
Ansprechpartner(in) MHB	-	
Zeitraum des Moduls	2. Studienjahr	3. Semester
Länge des Moduls	15 Wochen	
Unterrichtssprache	Deutsch	
Unterrichtsformate	Lehrveranstaltungsformate	Lehrveranstaltungsstunden
	Vorlesung	2
	Übung	2
	Gesamt	4
Selbststudium (Vor- und Nachbereitungsbereitung für Unterrichtsstunden, Fertigstellung von Studienleistungen, Prüfungsvorbereitung...)	120	
ECTS	6	
Wo wird das Modul unterrichtet?	Altes Gymnasium und Campus MHB	
Weitere in das Modul einbezogene Institutionen	-	
Modulbeschreibung	<p>Aufbauend auf Modul 19 (Statistik 1) führt dieses Modul in die Inferenzstatistik ein.</p> <p>Dabei werden zu existenten und möglichen psychologischen Forschungsfragestellungen und Forschungsdesigns unterschieds- und zusammenhangsprüfende statistische Verfahren und ihre Voraussetzungen und Anwendungsbereiche vorgestellt. Untersucht werden jeweils Parametrische und nicht-parametrische uni- und mehrfaktorielle, sowie multivariate, regressions- und varianzanalytische Verfahren und deren Grundmodelle. Verschiedene weitere Modelle zum Clustering (z. B. k-means, MDS), zur Itemreduktion und Skalenprüfung (CFA, EFA) und zur hierarchischen Modellierung (z. B. HLM, Pfadanalysen) werden vorgestellt und einstudiert. Abschließend werden Einzelstudienübergreifende Verfahren, wie z. B. verschiedene Ansätze und Anforderungen der Metaanalyse diskutiert.</p> <p>In der Übung werden parallel zur Vorlesung alle vorgestellten Modelle entlang empirischer und simulierter Datensätze mit einer Statistiksoftware (z. B. R) ausgewertet, interpretiert und die Interpretationen inhaltlich und formal zur Theorie zurückgeführt.</p>	

<p>Lernziele</p>	<p>Nach dem Besuch des Moduls können die Teilnehmerinnen und Teilnehmer:</p> <p>Kognitive Lernziele:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Inferenzstatistische Ausgaben lesen, interpretieren, verstehen und mündlich und schriftlich berichten. • Das Verhältnis von deskriptiver Statistik und Inferenzstatistik beschreiben. • Empirische Durchführungs- und Auswertungsanforderungen einschätzen und planen. • Zur Fragestellung und zum Datenmaterial angemessene Auswertungsmethoden auswählen. • Die theoretischen Grenzen von spezifischen Auswertungsergebnissen wissenschaftlich sicher einschätzen. <p>Anwendungsbezogene Lernziele:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Zwischen formaler und inhaltlicher Betrachtungsweise moderierend vermitteln können (mündlich und schriftlich). • Forschungsdesigns und die daraus zu erwartende Datenqualität a priori einschätzen. • Forschungsdesigns so auslegen, dass darin eine Hypothesenprüfung möglich ist. • Statistische, theoretische Modelle (z. B. Regressionsmodelle) darstellen und beschreiben und in den Kontext der Forschungsfragestellung stellen. • Empirische Untersuchungen, Experimente und Quasi-Experimente zu planen. • Empirische Untersuchungen eigenständig mit einer Statistiksoftware (z. B.) R auswerten. • Analytische Grafiken selbständig erstellen und interpretieren und zur Auswahl geeigneter Verfahren heranziehen (z. B. QQ-Plot, Cook-Lines, Horn-Kriterium, Clusterplot) • Inferenzstatistische Ergebnisse aus der Ausgabe von Statistikprogrammen nach APA-Standard berichten und interpretieren. • Vorhandene empirische Studien entlang der Qualität eingesetzter Methoden einerseits aber auch hinsichtlich einer Forschungspragmatik bewerten und einordnen. <p>Soziale Lernziele:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Eigenständig und effizient im Team arbeiten. • Ergebnisse präsentieren, diskutieren und verteidigen. • Themen in Gruppenarbeit erarbeiten und diese kritisch reflektieren. • Einen wissenschaftlichen Disput höflich und sachlich einleiten. • Erwünschten wissenschaftlichen Disput von persönlichem Disput affektiv und kognitiv trennen und abschirmen.
<p>Prüfungs- und Feedbackmethoden</p>	<p>Klausur, mündliche Prüfung oder Hausarbeit zu den Inhalten der Veranstaltungen. Die Form der MAP wird von der Veranstaltungsleitung zu Semesterbeginn festgelegt.</p>

Modul 18: Qualitative Verfahren

Modultitel	Statistik 2	
Modulverantwortliche(r)	-	
Ansprechpartner(in) MHB	-	
Zeitraum des Moduls	2. Studienjahr	3. Semester
Länge des Moduls	15 Wochen	
Unterrichtssprache	Deutsch	
Unterrichtsformate	Lehrveranstaltungsformate	Lehrveranstaltungsstunden
	Vorlesung	2
	Übung oder Proseminar	2
	Gesamt	4
Selbststudium (Vor- und Nachbereitungsbereitung für Unterrichtsstunden, Fertigstellung von Studienleistungen, Prüfungsvorbereitung...)	90	
ECTS	5	
Wo wird das Modul unterrichtet?	Altes Gymnasium und Campus MHB	
Weitere in das Modul einbezogene Institutionen	-	
Modulbeschreibung	<p>Das Modul Qualitative Verfahren führt in deduktive, induktive und abduktive, qualitative Forschungsmethoden ein. Hierzu werden die Herangehensweisen an die theoriegeleitete Analyse, Reinterpretation, Klassifikation, Reklassifikation, Kategorisierung, Entkategorisierung und Synthese menschlicher Äußerungen einstudiert.</p> <p>Die Auswahl und Abwägung verschiedener Verfahren werden vor dem Hintergrund von Forschungsfragestellungen - und je nach Verfahren auch Hypothesen - vorgestellt. Dazu zählen unter anderem die Kasuistik, Varianten der Dokumentenanalyse, die dokumentarische Methode, Vorgehensweisen der Grounded Theory, die Objektive Hermeneutik. Damit einhergehend werden jeweils die benötigten offenen und teiloffenen Interviews, Verfahren lauten Denkens, und technologiegestützte Beobachtungsverfahren (z. B. Videografie) in ihren Standards vorgestellt. Dazu werden Mixed-Methods-Verfahren und Herangehensweisen der Triangulation zu den quantitativen Verfahren aus Statistik 1 und Statistik 2 in Beziehung gesetzt und die erkenntnistheoretischen Rahmenbedingungen und Verfahren der Theoriebildung besprochen.</p> <p>In der Übung werden die in der Vorlesung behandelten Verfahren auf eigenes Datenmaterial bezogen und die eigenständige Auswahl der Verfahren entlang von ausgewählten Forschungsfragestellungen untersucht. Die Verfahren werden dabei in Bezug aufeinander einstudiert, und insbesondere die Ergebnissicherung wird in der Übung behandelt. Die Triangulation und Mixed-Methods-Designs werden mit Hilfe von Statistiksoftware (z. B. R) und ausgewählter linguistischer Analysesoftware einstudiert.</p>	

Lernziele	<p>Nach der Veranstaltung können die Teilnehmerinnen und Teilnehmer:</p> <p>Kognitive Lernziele</p> <ul style="list-style-type: none"> • Verschiedene qualitative Herangehensweisen erkenntnistheoretisch einordnen. • Prozessmerkmale und Standards von qualitativer Forschung benennen. • Voraussetzungen für verschiedene qualitative Ansätze benennen. • Spezifische Reichweiten für verschiedene Einsätze qualitativer Verfahren benennen. • Qualitative Analysemethoden auf Forschungsfragestellungen beziehen. • Theoriebezogene Grenzen und Reichweiten verschiedener qualitativer Ansätze unterscheiden. • Techniken der unvoreingenommenen, offenen Befragung und teilnehmenden Beobachtung benennen. <p>Anwendungsbezogene Lernziele</p> <ul style="list-style-type: none"> • Aufgrund von Forschungsfragestellungen geeignete qualitative und/oder quantitative Verfahren auswählen. • Theoriemodifikation analytisch und synthetisch a priori und a posteriori planen und durchführen. • Qualitative Studien entlang behandelte Verfahren eigenständig durchführen und nach geltenden Standards dokumentieren. • Qualitative und quantitative Ergebnisse argumentativ, reflexiv und formal aufeinander beziehen und mögliche Widersprüche wissenschaftstheoretisch abwägen. • Interviews planen, durchführen und mit für die Forschungsfragestellung geeigneten Verfahren auswerten. • Videoanalysen planen, durchführen und mit für die Forschungsfragestellung geeigneten Verfahren auswerten. • Allgemeingültige und empirisch überprüfbare Hypothesen induktiv aus Artefakten menschlichen Verhaltens herleiten. • Dokumente systematisch nach Fragestellungen analysieren. • Fallstudien auf Theorien und Theorien auf Fallstudien beziehen. • Argumentative Validität beschreiben. • Triangulation planen, durchführen, interpretieren und bewerten. • Mixed-Methods-Verfahren planen, durchführen, interpretieren und bewerten. <p>Soziale Lernziele</p> <ul style="list-style-type: none"> • Eigenständig und effizient im Team arbeiten. • Ergebnisse präsentieren, diskutieren und verteidigen. • Themen in Gruppenarbeit erarbeiten und diese kritisch reflektieren. • Einen wissenschaftlichen Disput höflich und sachlich einleiten.
Prüfungs- und Feedbackmethoden	Klausur, mündliche Prüfung oder Hausarbeit zu den Inhalten der Veranstaltungen. Die Form der MAP wird von der Veranstaltungsleitung zu Semesterbeginn festgelegt.

Modul 19: Empirisch-experimentelles Praktikum

Modultitel	Empirisch-experimentelles Praktikum	
Modulverantwortliche(r)	-	
Ansprechpartner(in) MHB	-	
Zeitraum des Moduls	2. Studienjahr	4. Semester
Länge des Moduls	15 Wochen	
Unterrichtssprache	Deutsch	
Unterrichtsformate	Lehrveranstaltungsformate	Lehrveranstaltungsstunden
	Praktische Tätigkeit (Empirisch-experimentelles Praktikum)	2
	Übung (Versuchspersonenstunden)	1
	Gesamt	3
Selbststudium (Vor- und Nachbereitungsbereitung für Unterrichtsstunden, Fertigstellung von Studienleistungen, Prüfungsvorbereitung...)	150	
ECTS	7	
Wo wird das Modul unterrichtet?	Altes Gymnasium und Campus MHB	
Weitere in das Modul einbezogene Institutionen	-	
Modulbeschreibung	<p>Über die eigenständige Planung und Durchführung einer Studie und die Auswertung der erhaltenen Daten einerseits und der Teilnahme an verschiedenen psychologischen Untersuchungen andererseits, erhalten die Studierenden Einblick in die empirische Forschung in der Psychologie.</p> <p>Die Studierenden werden in alle Phasen einer empirisch psychologischen Studie eingeführt: Erarbeitung einer Fragestellung, Präzisierung des Themas über die Diskussion der einschlägigen Literatur zum ausgewählten Themenbereich, Ableitung konkreter Fragestellungen/Hypothesen, Planung der Untersuchung, Erstellung der Materialien und gegebenenfalls Vorbereitung der technischen Instrumente, Durchführung der Untersuchung als Versuchsleiter sowie als Versuchsperson und Erhebung der Daten, Planung und Durchführung der statistischen Datenanalyse, Interpretation und Diskussion der Ergebnisse, mündliche und schriftliche Präsentation der Studie und deren Ergebnisse entsprechend fachspezifischer Konventionen und Normen. Die Erarbeitung dieser Inhalte erfolgt in Form eines empirisch-experimentellen Praktikums. Dieses Praktikum bereitet auf die anstehende Bachelorarbeit vor.</p> <p>Tätigkeit als Versuchsperson: Durch die Tätigkeit als Versuchsperson erhalten die Studierenden Einblick sowohl in die Rolle des Versuchsteilnehmers als auch in den Aufbau und Ablauf psychologischer Untersuchungen in unterschiedlichen Bereichen des Faches. Das Department für Psychologie bietet hierfür entsprechende Möglichkeiten an. Die Versuchspersonenstunden werden auf einer Versuchspersonenkarte gesammelt (durch Eintrag/Unterschrift des entsprechenden Versuchsleiters). Nach Abschluss der Versuchspersonentätigkeit wird die Karte vom Bereich Assessment und Prüfungsorganisation auf ihre Vollständigkeit und Richtigkeit hin geprüft und bestätigt.</p>	

<p>Lernziele</p>	<ul style="list-style-type: none"> • <i>Kognitive Lernziele</i> <ul style="list-style-type: none"> - Die Wechselbeziehung zwischen Theorie, Operationalisierung und empirischer Prüfung verstehen - Eine Fragestellung in eine empirische Untersuchungsmethode übertragen können - Mit der auf das Thema der Arbeit bezogenen internationalen Literatur auseinandersetzen können. - Forschungsergebnisse einordnen können - Eine schriftliche Arbeit nach Publikationsrichtlinien anfertigen können - Untersuchungsergebnisse übersichtlich und anschaulich darstellen können - Das methodische Vorgehen kritisch reflektieren und Schlussfolgerungen bzgl. weiterführender Fragestellungen ziehen können. - Innerhalb einer vorgegebenen Frist ein abgegrenztes Problem unter Anleitung selbständig mit wissenschaftlichen Methoden bearbeiten können • <i>Anwendungsbezogene Lernziele</i> <ul style="list-style-type: none"> - Statistische Methoden auf spezifische Fragestellungen anwenden können - Daten interpretieren können - Theoretische Darstellungen und empirische Befunde lesen und kritisch reflektieren können - Empirische Untersuchungen planen und durchführen können - Empirische Untersuchungen auswerten können - Analytisch denken und methodisch reflektieren können • <i>soziale Lernziele</i> <ul style="list-style-type: none"> • Eigenständig und effizient im Team arbeiten können • Präsentieren, diskutieren und verteidigen können Themen in Gruppenarbeit erarbeiten und diese kritisch reflektieren können
<p>Prüfungs- und Feedbackmethoden</p>	<p>Die Modulabschlussprüfung besteht in der Regel in einer Hausarbeit (wissenschaftlicher Bericht zum Praktikum). Voraussetzung für die Teilnahme an der Prüfung ist die Präsentation der Ergebnisse aus dem Praktikum in Form eines Referats oder Posters.</p>

Modul 20a: Arbeits- u. Organisationspsychologie A (Grundlagen)

Modultitel	Modul 20a: Arbeits- u. Organisationspsychologie A (Grundlagen)	
Modulverantwortliche(r)	-	
Ansprechpartner(in) MHB	-	
Zeitraum des Moduls	3. Studienjahr	5. Semester
Länge des Moduls	15 Wochen	
Unterrichtssprache	Deutsch	
Unterrichtsformate	Lehrveranstaltungsformate	Lehrveranstaltungsstunden
	Vorlesung	2
	Seminar	2
	Proseminar oder Seminar	2
	Gesamt	6
Selbststudium (Vor- und Nachbereitungsbereitung für Unterrichtsstunden, Fertigstellung von Studienleistungen, Prüfungsvorbereitung...)	180	
ECTS	9	
Wo wird das Modul unterrichtet?	Altes Gymnasium und Campus MHB	
Weitere in das Modul einbezogene Institutionen	-	
Modulbeschreibung	<p>Die Arbeits- und Organisationspsychologie ist jenes Teilgebiet der Psychologie, das sich mit den Fragen nach Leistung und Produktivität des Einzelnen, von Arbeitsgruppen oder Organisationen beschäftigt.</p> <p>In der Lehrveranstaltung werden wesentliche Konzepte der Arbeits- und Organisationspsychologie vorgestellt. Kernpunkte sind Fragen nach Faktoren, welche die Leistung und Produktivität von Einzelnen, Arbeitsgruppen und Organisationen beeinflussen, nach Wohlbefinden und Entfaltung der Persönlichkeit am Arbeitsplatz, und damit der Gestaltung, Veränderung und Führung von Unternehmen, Assessment Center, Psychohygiene für ArbeitnehmerInnen.</p> <p>Inhalte bilden dabei die Analyse, Bewertung und Gestaltung von Arbeitstätigkeiten, Arbeitsmitteln und Arbeitsumgebung. Motivation und Zufriedenheit sind inkludierte Themen des Moduls, wie auch Arbeit und Persönlichkeit. Die Struktur, der Aufbau, die Entwicklung und die Abläufe einer Organisation bilden des Weiteren einen Punkt in der Vorlesung. Dazu kommen Personalentwicklung, Berufsorientierung, Personalauswahl und -platzierung, Kompetenzentwicklung (Aus-, Weiter-, Fortbildung), Führung, Beratung und berufliche Rehabilitation.</p> <p>In der Auseinandersetzung mit den grundlegenden theoretischen Ansätzen aus der Vorlesung wird im Seminar praxis- und fallbezogen an der Aufbereitung, Vertiefung, Diskussion und Kritik spezifischer Themen aus dem Kontext der in der Vorlesung vermittelten Themengebiete gearbeitet.</p> <p>Wesentliche Inhalte aus der Gesundheitspsychologie werden auf den Bereich der Arbeits- und Organisationspsychologie übertragen (z.B. Beanspruchung, Belastung und Stress). Dies betrifft insbesondere Fragen der Gesundheitsförderung und des Personalen Potentials. Dem Schwerpunkt des Studiums gemäß betrifft dies auch die Psychohygiene für Psychologinnen und Psychologen sowie für Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten.</p>	

Lernziele	<ul style="list-style-type: none"> • <i>Kognitive Lernziele</i> <ul style="list-style-type: none"> - Kennen und verstehen grundlegender psychologischer Erkenntnisse über Arbeitssysteme und Organisationen - Wissenschaftstheoretische Grundlagen der Arbeits- und Organisationspsychologie beschreiben können, - Prinzipien der Arbeitsanalyse und Arbeitsgestaltung in sozio-technischen Systemen beschreiben können - Faktoren wie Leistung und Produktivität auf Einzelne, Gruppen und Organisationen differenziert zuordnen können, - Gesundheitspsychologische Fragestellungen innerhalb der Arbeits- und Organisationspsychologie differenzieren können. - Verständnis für psychologischer Handlungsfelder in einem betrieblichen Umfeld - In der Lage sein, Zusammenhänge von organisationalen Strukturen und individuellem Verhalten zu erfassen, zu erklären und Ansatzpunkte für Veränderungen zu identifizieren • <i>Anwendungsbezogene Lernziele</i> <ul style="list-style-type: none"> - wissenschaftliche Fachliteratur kritisch beurteilen können, - Organisationsstrukturen explorieren und beurteilen können, - Erkenntnisse in der Gruppe diskutieren und begreifen. • <i>soziale Lernziele</i> <ul style="list-style-type: none"> - Themen in Gruppenarbeit erarbeiten und diese kritisch reflektieren können - Eigenständig und effizient im Team zu arbeiten - Wissensinhalte in Fachkreisen präsentieren und diskutieren können
Prüfungs- und Feedbackmethoden	Klausur, mündliche Prüfung oder Hausarbeit zu den Inhalten der Veranstaltungen. Die Form der MAP wird von der Veranstaltungsleitung zu Semesterbeginn festgelegt.

Modul 20b: Psychologie des Kindes- und Jugendalters A (Grundlagen)

Modultitel	Psychologie des Kindes- und Jugendalters A (Grundlagen)	
Modulverantwortliche(r)	-	
Ansprechpartner(in) MHB	-	
Zeitraum des Moduls	3. Studienjahr	5. Semester
Länge des Moduls	15 Wochen	
Unterrichtssprache	Deutsch	
Unterrichtsformate	Lehrveranstaltungsformate	Lehrveranstaltungsstunden
	Vorlesung	2
	Seminar	2
	Proseminar oder Seminar	2
	Gesamt	6
Selbststudium (Vor- und Nachbereitungsbereitung für Unterrichtsstunden, Fertigstellung von Studienleistungen, Prüfungsvorbereitung...)	150	
ECTS	9	
Wo wird das Modul unterrichtet?	Altes Gymnasium und Campus MHB	
Weitere in das Modul einbezogene Institutionen	-	
Modulbeschreibung	<p>Die Psychologie des Kindes- und Jugendalters und die Pädagogische Psychologie beschäftigen sich mit der Erforschung, Umsetzung und Evaluation von psychologischen Beiträgen zur Gestaltung und Förderung des Lernens in „Lern-Umgebungen“, d.h. in Bildungs- und Erziehungskontexten. Gleichzeitig weist der Titel des Moduls darauf hin, dass hier gezielt psychotherapeutische und entwicklungspsychologische Theorien und Modelle des Kindes- und Jugendalters integriert werden.</p> <p>Es werden praktische Handlungskompetenzen bzgl. der Diagnostik und Intervention bei Lern- und Entwicklungsauffälligkeiten im Kindes- und Jugendalter vermittelt. Dies basiert auf der Grundlage von umfassendem, wissenschaftlich fundiertem Hintergrundwissen und beinhaltet die Betrachtung von Ursachen-, Risiko- und Schutzfaktoren auf individueller und kontextueller Ebene.</p> <p>Aufbauend auf entwicklungs- und sozialpsychologischen Erkenntnissen werden die Phänomene Lernen, Leistungs- und Lernmotivation, Intelligenz und Hochbegabung, sowie Leistungsangst im Spannungsfeld von individueller Entwicklung und den Einflüssen verschiedener Erziehungs- und Bildungsinstitutionen (Familie, Schule, Hochschule, Kultur) behandelt. Thematisiert werden außerdem Präventions- und Interventionsmöglichkeiten bei emotionalen Problemen, Lernstörungen und Verhaltensauffälligkeiten. Historische und philosophische Perspektiven zum Bildungsbegriff werden einbezogen.</p> <p>In der Auseinandersetzung mit den grundlegenden theoretischen Ansätzen aus der Vorlesung wird im Seminar praxis- und fallbezogen an der Aufbereitung, Vertiefung, Diskussion und Kritik spezifischer Themen aus dem Kontext der in der Vorlesung vermittelten Themengebiete gearbeitet.</p> <p>Wesentliche Inhalte aus der Gesundheitspsychologie werden auf den Bereich der Psychologie des Kindes- und Jugendalters</p>	

	übertragen. Dies betrifft insbesondere Fragen der Persönlichkeitsentwicklung.
Lernziele	<ul style="list-style-type: none"> • <i>Kognitive Lernziele</i> <ul style="list-style-type: none"> - Wissenschaftstheoretische Grundlagen der pädagogischen Psychologie sowie der Psychologie des Kindes- und Jugendalters erörtern können, - Lerntheorien anhand ihrer Merkmale unterscheiden können, - Bedingungen des Lernens benennen können, - Gesundheitspsychologische Fragestellungen innerhalb der Kinder- und Jugendpsychologie differenzieren können. • <i>Anwendungsbezogene Lernziele</i> <ul style="list-style-type: none"> - wissenschaftliche Fachliteratur kritisch beurteilen können, - Erkenntnisse in der Gruppe diskutieren und begreifen. • <i>soziale Lernziele</i> <ul style="list-style-type: none"> - über die eigene Entwicklung und eigenes Lernverhalten reflektieren können. - In Teams und Gruppen arbeiten - Kritisch diskutieren und differenzieren
Prüfungs- und Feedbackmethoden	Klausur, mündliche Prüfung oder Hausarbeit zu den Inhalten der Veranstaltungen. Die Form der MAP wird von der Veranstaltungsleitung zu Semesterbeginn festgelegt.

Modul 20c: Neuropsychologie A (Grundlagen)

Modultitel	Neuropsychologie A (Grundlagen)	
Modulverantwortliche(r)	-	
Ansprechpartner(in) MHB	-	
Zeitraum des Moduls	3. Studienjahr	5. Semester
Länge des Moduls	15 Wochen	
Unterrichtssprache	Deutsch	
Unterrichtsformate	Lehrveranstaltungsformate	Lehrveranstaltungsstunden
	Vorlesung	2
	Seminar	2
	Proseminar oder Seminar	2
	Gesamt	6
Selbststudium (Vor- und Nachbereitungsbereitung für Unterrichtsstunden, Fertigstellung von Studienleistungen, Prüfungsvorbereitung...)	180	
ECTS	9	
Wo wird das Modul unterrichtet?	Altes Gymnasium und Campus MHB	
Weitere in das Modul einbezogene Institutionen	-	
Modulbeschreibung	<p>Als Teilgebiet der Neurowissenschaften und der biologischen Psychologie beschäftigt sich die Neuropsychologie mit den verschiedenen Funktionen des Gehirns (z.B. Intelligenz, Gedächtnis, Aufmerksamkeit, Sprache, Psychomotorik) und den Veränderungen nach angeborener bzw. erworbener Hirnschädigung (Regenerierbarkeit im Falle von Unfällen) oder Erkrankungen mit Folge von Funktionsstörungen. Schwerpunkte der Klinischen Neuropsychologie sind die wissenschaftliche und klinische Erfassung sowie die Analyse von Beeinträchtigungen in den Bereichen Wahrnehmung, Aufmerksamkeit, Lernen und Gedächtnis, Denken, Sprache, zielgerichtetes Handeln (inkl. Sensomotorik), Motivation und Emotionalität.</p> <p>Aufbauend auf den in den Pflichtmodulen erworbenen Kenntnissen der Biologischen Psychologie werden in der Lehrveranstaltung Grundlagen der Neuropsychologie vermittelt. Dies betrifft ihre theoretische Fundierung, die paradigmatische Verwurzelung und aktuelle Forschungsergebnisse. Themen des Seminars sind: die Geschichte der Neuropsychologie, strukturelle und funktionelle Anatomie des zentralen Nervensystems und Störungen spezifischer Funktionen (Aufmerksamkeit, Gedächtnis, Halbseitenvernachlässigung; Exekutivfunktionen, visuelle Raumwahrnehmung, Agnosie, Apraxie, Sprache und Sprechen, Zahlenverarbeitung). Außerdem werden spezifische Störungsbilder und deren Defizite behandelt wie bei Demenz, nach Schädel-Hirn-Trauma, bei zerebrovaskulären Erkrankungen.</p> <p>In der Auseinandersetzung mit den grundlegenden theoretischen Ansätzen aus der Vorlesung wird im Seminar praxis- und fallbezogen an der Aufbereitung, Vertiefung, Diskussion und Kritik spezifischer Themen aus dem Kontext der in der Vorlesung vermittelten Themengebiete gearbeitet.</p> <p>20c.3 Die erworbenen Kenntnisse aus der Neuropsychologie werden mit Inhalten aus der Gesundheitspsychologie verknüpft und in Zusammenhang mit Erfahrungen aus dem Kliniktag gebracht.</p>	

Lernziele	<ul style="list-style-type: none"> • <i>Kognitive Lernziele</i> <ul style="list-style-type: none"> - Wissenschaftstheoretische Grundlagen der Neuropsychologie sowie deren Überschneidungen zur Gesundheitspsychologie kennen, - spezifische neuropsychologische Diagnoseverfahren anhand ihrer Merkmale unterscheiden können, - Gesundheitspsychologische Fragestellungen innerhalb der Neuropsychologie differenzieren können. - Kenntnisse über die wichtigsten neuropsychologischen Krankheitsbilder nach Hirnschädigungen unterschiedlicher Ätiologie - Einblick in interdisziplinäre Arbeitsumgebungen • <i>Anwendungsbezogene Lernziele</i> <ul style="list-style-type: none"> - wissenschaftliche Fachliteratur kritisch beurteilen können, - Erkenntnisse in der Gruppe diskutieren und begreifen. • <i>soziale Lernziele</i> <ul style="list-style-type: none"> - Wissensinhalte in Fachkreisen präsentieren und diskutieren können - Präsentieren, diskutieren und verteidigen können <ul style="list-style-type: none"> - über die eigene Entwicklung und eigenes Lernverhalten reflektieren können.
Prüfungs- und Feedbackmethoden	Klausur, mündliche Prüfung oder Hausarbeit zu den Inhalten der Veranstaltungen. Die Form der MAP wird von der Veranstaltungsleitung zu Semesterbeginn festgelegt.

Modul 21a: Arbeits- und Organisationspsychologie B (fachliche Vertiefung)

Modultitel	Arbeits- und Organisationspsychologie B (fachliche Vertiefung)	
Modulverantwortliche(r)	-	
Ansprechpartner(in) MHB	-	
Zeitraum des Moduls	3. Studienjahr	6. Semester
Länge des Moduls	15 Wochen	
Unterrichtssprache	Deutsch	
Unterrichtsformate	Lehrveranstaltungsformate	Lehrveranstaltungsstunden
	Vorlesung	2
	Seminar	2
	Gesamt	4
Selbststudium (Vor- und Nachbereitungsbereitung für Unterrichtsstunden, Fertigstellung von Studienleistungen, Prüfungsvorbereitung...)	120	
ECTS	6	
Wo wird das Modul unterrichtet?	Altes Gymnasium und Campus MHB	
Weitere in das Modul einbezogene Institutionen	-	
Modulbeschreibung	<p>Die Arbeits- und Organisationspsychologie ist jenes Teilgebiet der Psychologie, das sich mit den Fragen nach Leistung und Produktivität des Einzelnen, von Arbeitsgruppen oder Organisationen beschäftigt. Themen sind: Geschichte und Paradigmen der Arbeitspsychologie, Organisationstheorien (Organisationsklima und -kultur, Sozialisation innerhalb Organisationen), Grundlagen der Analyse, Bewertung und Gestaltung von Arbeit, Motivation und Führung, Konfliktmanagement, Arbeits-, Umwelt- und Gesundheitsschutz in Betrieben, Analyse von Belastungs-, Beanspruchungs- und Gefährdungen etc.</p> <p>In der Lehrveranstaltung werden, die bereits im Grundlagen-Modul erworbenen Kenntnisse aus der Arbeits- und Organisationspsychologie um spezifische Inhalte aus dem Bereich der Wirtschaftspsychologie vertieft.</p> <p>In der Auseinandersetzung mit den grundlegenden theoretischen Ansätzen aus der Vorlesung wird im Seminar praxis- und fallbezogen an der Aufbereitung, Vertiefung, Diskussion und Kritik spezifischer Themen aus dem Kontext der in der Vorlesung vermittelten Themengebiete gearbeitet.</p>	

Lernziele	<ul style="list-style-type: none"> • <i>Kognitive Lernziele</i> <ul style="list-style-type: none"> - vertiefende Inhalte aus der aktuellen Forschung von Arbeits- und Organisationspsychologie beschreiben können - Erwerben von fachspezifischem Wissen bzgl. grundlegender Theorien, Methoden und Anwendungen: arbeitspsychologische Grundlagen und Konzepte der Personalauswahl und -entwicklung; Zusammenhänge zwischen Personal-, Team- und Organisationsentwicklung sowie Personalentwicklung, Qualifizierung und Arbeitsgestaltung - Überblick über individuelle und soziale Bedingungen gelungener Personalentwicklung und Personalweiterbildung in Organisationen - Analysieren können von Ansatzpunkten der Weiterbildung und Entwicklung von Personal - Planung von Veränderungsmaßnahmen theoretisch fundiert • <i>Anwendungsbezogene Lernziele</i> <ul style="list-style-type: none"> - Kenntnisse bzgl. arbeitspsychologischer Konzepte, Methoden und Verfahren und diese kritisch bewerten - zur Analyse, Bewertung und Gestaltung von Arbeitstätigkeiten und Organisationen - wissenschaftliche Fachliteratur kritisch beurteilen können, - Erkenntnisse in der Gruppe diskutieren und begreifen. • <i>soziale Lernziele</i> <ul style="list-style-type: none"> - Themen in Gruppenarbeit erarbeiten und diese kritisch reflektieren können - Eigenständig und effizient im Team zu arbeiten - Wissensinhalte in Fachkreisen präsentieren und diskutieren können
Prüfungs- und Feedbackmethoden	Klausur, mündliche Prüfung oder Hausarbeit zu den Inhalten der Veranstaltungen. Die Form der MAP wird von der Veranstaltungsleitung zu Semesterbeginn festgelegt.

Modul 21b: Psychologie des Kindes- und Jugendalters B (fachliche Vertiefung)

Modultitel	Psychologie des Kindes- und Jugendalters B (fachliche Vertiefung)	
Modulverantwortliche(r)	-	
Ansprechpartner(in) MHB	-	
Zeitraum des Moduls	3. Studienjahr	6. Semester
Länge des Moduls	15 Wochen	
Unterrichtssprache	Deutsch	
Unterrichtsformate	Lehrveranstaltungsformate	Lehrveranstaltungsstunden
	Vorlesung	2
	Seminar	2
	Gesamt	4
Selbststudium (Vor- und Nachbereitungsbereitung für Unterrichtsstunden, Fertigstellung von Studienleistungen, Prüfungsvorbereitung...)	120	
ECTS	6	
Wo wird das Modul unterrichtet?	Altes Gymnasium und Campus MHB	
Weitere in das Modul einbezogene Institutionen	-	
Modulbeschreibung	<p>Die Psychologie des Kindes- und Jugendalters und die Pädagogische Psychologie beschäftigen sich mit der Erforschung, Umsetzung und Evaluation von psychologischen Beiträgen zur Gestaltung und Förderung des Lernens in „Lern-Umgebungen“, d.h. in Bildungs- und Erziehungskontexten.</p> <p>Es werden praktische Handlungskompetenzen bzgl. der Diagnostik und Intervention bei Lern- und Entwicklungsauffälligkeiten im Kindes- und Jugendalter vermittelt. Dies basiert auf der Grundlage von umfassendem, wissenschaftlich fundiertem Hintergrundwissen und beinhaltet die Betrachtung von Ursachen-, Risiko- und Schutzfaktoren auf individueller und kontextueller Ebene.</p> <p>In der Vorlesung werden spezifische Inhalte aus dem Bereich der Kinder- und Jugendpsychotherapie vermittelt.</p> <p>In der Auseinandersetzung mit den grundlegenden theoretischen Ansätzen aus der Vorlesung wird im Seminar praxis- und fallbezogen an der Aufbereitung, Vertiefung, Diskussion und Kritik spezifischer Themen aus dem Kontext der in der Vorlesung vermittelten Themengebiete gearbeitet.</p>	

Lernziele	<ul style="list-style-type: none"> • <i>Kognitive Lernziele</i> <ul style="list-style-type: none"> - vertiefende Inhalte aus Themen aktueller Forschungsfragen der Pädagogischen Psychologie beschreiben können, - spezifische Inhalte aus der Psychotherapie von Kindes- und Jugendalters kennen, • <i>Anwendungsbezogene Lernziele</i> <ul style="list-style-type: none"> - wissenschaftliche Fachliteratur kritisch beurteilen können, - Erkenntnisse in der Gruppe diskutieren und begreifen. • <i>soziale Lernziele</i> <ul style="list-style-type: none"> - In Teams und Gruppen arbeiten - Kritisch diskutieren und differenzieren - den eigenen Wissensanteil in der Gruppe reflektieren können
Prüfungs- und Feedbackmethoden	Klausur, mündliche Prüfung oder Hausarbeit zu den Inhalten der Veranstaltungen. Die Form der MAP wird von der Veranstaltungsleitung zu Semesterbeginn festgelegt.

Modul 21c: Neuropsychologie B (fachliche Vertiefung)

Modultitel	Neuropsychologie B (fachliche Vertiefung)	
Modulverantwortliche(r)	-	
Ansprechpartner(in) MHB	-	
Zeitraum des Moduls	3. Studienjahr	6. Semester
Länge des Moduls	15 Wochen	
Unterrichtssprache	Deutsch	
Unterrichtsformate	Lehrveranstaltungsformate	Lehrveranstaltungsstunden
	Vorlesung	2
	Seminar	2
	Gesamt	4
Selbststudium (Vor- und Nachbereitungsbereitung für Unterrichtsstunden, Fertigstellung von Studienleistungen, Prüfungsvorbereitung...)	120	
ECTS	6	
Wo wird das Modul unterrichtet?	Altes Gymnasium und Campus MHB	
Weitere in das Modul einbezogene Institutionen	-	
Modulbeschreibung	<p>Als Teilgebiet der biologischen Psychologie beschäftigt sich die Neuropsychologie mit den verschiedenen Funktionen des Gehirns (z.B. Intelligenz, Gedächtnis, Aufmerksamkeit, Sprache, Psychomotorik) und deren Regenerierbarkeit im Falle von Unfällen oder Erkrankungen mit Folge von Funktionsstörungen.</p> <p>In dem Modul wird ein Überblick über die wichtigsten klinischen Krankheitsbilder nach Hirnschädigungen (Anfallsleiden, Demenz, Hirntrauma, Schlaganfall) unterschiedlicher Ätiologie gegeben. Außerdem lernen die Studierenden unterschiedliche Strategien der Gesprächsführung bzgl. diverser Aufgabenstellungen und Rahmenbedingungen. Gezielte therapeutische Interventionen werden vorgestellt und diskutiert.</p> <p>In der Lehrveranstaltung werden, die bereits im Grundlagen-Modul erworbenen Kenntnisse aus der Neuropsychologie speziell um Kenntnisse und Fähigkeiten der Diagnostik und Interventionsformen vertieft. Dabei sind Aufgaben und Strategien neuropsychologischer Diagnostik, Neuropsychologische Behandlungsplanung, berufliche Wiedereingliederung Bestandteil.</p> <p>In der Auseinandersetzung mit den grundlegenden theoretischen Ansätzen aus der Vorlesung wird im Seminar praxis- und fallbezogen an der Aufbereitung, Vertiefung, Diskussion und Kritik spezifischer Themen aus dem Kontext der in der Vorlesung vermittelten Themengebiete gearbeitet.</p>	

Lernziele	<ul style="list-style-type: none"> • <i>Kognitive Lernziele</i> <ul style="list-style-type: none"> - vertiefende Inhalte aus der aktuellen Forschung von Neuropsychologie beschreiben können - Kenntnisse und Fertigkeiten in Bezug auf aufgaben- und settingbezogene Gesprächsführungsstile. - Einblick in interdisziplinäre Arbeitsumgebungen • <i>Anwendungsbezogene Lernziele</i> <ul style="list-style-type: none"> - wissenschaftliche Fachliteratur kritisch beurteilen können, - Erkenntnisse in der Gruppe diskutieren und begreifen. • <i>soziale Lernziele</i> <ul style="list-style-type: none"> - Theoretischen Hintergründe und Diskurse kritisch reflektieren - Erarbeitetes Wissen vor einer Gruppe präsentieren zu können - Zusammenarbeit im Team
Prüfungs- und Feedbackmethoden	Klausur, mündliche Prüfung oder Hausarbeit zu den Inhalten der Veranstaltungen. Die Form der MAP wird von der Veranstaltungsleitung zu Semesterbeginn festgelegt.

Modul 22: Studium fundamentale

Modultitel	Studium fundamentale	
Modulverantwortliche(r)	-	
Ansprechpartner(in) MHB	-	
Zeitraum des Moduls	Über 3 Studienjahre	1., 4. und 5. Semester
Länge des Moduls	45 Wochen	
Unterrichtssprache	Deutsch	
Unterrichtsformate	Lehrveranstaltungsformate	Lehrveranstaltungsstunden
	Vorlesung	4
	Vorlesung oder Seminar (Summer School)	4
	Gesamt	8
Selbststudium (Vor- und Nachbereitungsbereitung für Unterrichtsstunden, Fertigstellung von Studienleistungen, Prüfungsvorbereitung...)	90	
ECTS	8	
Wo wird das Modul unterrichtet?	Altes Gymnasium und Campus MHB, externe Kursangebote möglich	
Weitere in das Modul einbezogene Institutionen	-	
Modulbeschreibung	<p>Studium fundamentale: Die Studierenden können neben dem Studienfach der Psychologie ihre eigenen Interessengebiete vertiefen und sich z. B. in anderen Disziplinen neue Anregungen für die eigene wissenschaftliche Arbeit holen. Das Studium fundamentale bietet den Studierenden neben der Möglichkeit der Reflexion und des Innehaltens auch eine Option die eigene kommunikative und künstlerische Kompetenz zu erweitern. Es sollen neue Wege aufgezeigt und Zusammenhänge neu verknüpfen werden. Die Studierenden sind angehalten in diesem Kursangebot die Möglichkeit wahrzunehmen, anders zu denken und zu handeln.</p> <p>Der Bereich, in dem die Studierenden ihre Fähigkeiten erweitern möchten ist dabei nicht festgelegt, so dass sie ohne äußeren Zwang und Vorgaben ihren Interessen und Talenten nachgehen können. Als Studium fundamentale können sämtliche Lehrveranstaltungen dieser oder anderer Hochschulen angerechnet werden, die nicht Teil des regulären Psychologie-Curriculums sind.</p> <p>Summer School: In der Summer School erarbeiten die Studierenden selbstständig, anwendungsbezogen und unter Begleitung durch die Lehrveranstaltungsleitung einen Themenschwerpunkt. <i>Die Summer School findet in der lehrveranstaltungsfreien Zeit statt!</i></p>	

Lernziele	<ul style="list-style-type: none"> • <i>Kognitive Lernziele</i> <ul style="list-style-type: none"> - über das Psychologie-Studium hinausgehende Inhalte aus angrenzenden (oder auch fachfremden) Studienrichtungen beschreiben können, • <i>Anwendungsbezogene Lernziele</i> <ul style="list-style-type: none"> - wissenschaftliche Fachliteratur kritisch beurteilen können, - Erkenntnisse in der Gruppe diskutieren und begreifen, - Inhalte aus fachfremden Studien mit psychologischen Inhalten verknüpfen können. • <i>soziale Lernziele</i> <ul style="list-style-type: none"> - den eigenen Wissensanteil in der Gruppe reflektieren können - Kritisch diskutieren und differenzieren - Eigenständig und effizient im Team zu arbeiten
Prüfungs- und Feedbackmethoden	Die Teilnahme an den einzelnen Lehrveranstaltungen wird durch die Lehrveranstaltungsleitung bescheinigt.

Modul 23: Praktikum

Modultitel	Praktikum	
Modulverantwortliche(r)	-	
Ansprechpartner(in) MHB	-	
Zeitraum des Moduls	3. Studienjahr	5. Semester
Länge des Moduls	15 Wochen	
Unterrichtssprache	Deutsch	
Unterrichtsformate	Lehrveranstaltungsformate	Lehrveranstaltungsstunden
	Praktische Tätigkeit	-
	Gesamt	-
Selbststudium (Vor- und Nachbereitungsbereitung für Unterrichtsstunden, Fertigstellung von Studienleistungen, Prüfungsvorbereitung...)	300	
ECTS	10	
Wo wird das Modul unterrichtet?	Klinischen Einrichtung eines Kooperationspartners	
Weitere in das Modul einbezogene Institutionen	Ruppiner Kliniken Salus Kliniken	
Modulbeschreibung	<p>Das psychologische Praktikum dient dem Erwerb vertiefter Einblicke und einem erweiterten Überblick über Gebiete der Psychologie. Die Studierenden lernen unter Anleitung durch berufserfahrene Praktiker ihre zukünftige Berufsrolle, die möglichen Rahmenbedingungen psychologischer Tätigkeit sowie die Arbeits- und Kommunikationsbedingungen von Psychologen kennen.</p> <p>Das Praktikum für den Bachelor-Studiengang muss eine Dauer von mindestens 300 Stunden (10 ECTS) betragen. Detaillierte Ausführungen zu den Richtlinien für das Praktikum werden in der Studienordnung dargestellt.</p>	
Lernziele	<ul style="list-style-type: none"> • <i>Kognitive Lernziele</i> <ul style="list-style-type: none"> - Einblick in das Arbeitsumfeld und Arbeitsinhalte von Psychologinnen und Psychologen erhalten - Verfahrensweisen und Verfahrenssicherheit in einem beruflichen Anwendungsfeld kennen • <i>Anwendungsbezogene Lernziele</i> <ul style="list-style-type: none"> - Inhalte des Studiums auf die praktische Anwendung in psychologischen Tätigkeitsbereichen übertragen können - Übertragene Aufgaben verantwortungsbewusst erfüllen - Erfahrungen, Fähigkeiten, Zielsetzungen und institutionelle Bedingungen kritisch reflektieren - Im Studium erworbene Fähigkeiten in der Praxis anwenden können • <i>soziale Lernziele</i> <ul style="list-style-type: none"> - Sich als Praktikantin bzw. Praktikant in ein Behandlungsteam einbringen können - Über den Kontakt mit Patientinnen und Patienten reflektieren können 	
Prüfungs- und Feedbackmethoden	Die Teilnahme und die durchgeführten Tätigkeiten werden durch die Einrichtung bescheinigt.	

Modul 24: Bachelorarbeit

Modultitel	Bachelorarbeit	
Modulverantwortliche(r)	-	
Ansprechpartner(in) MHB	-	
Zeitraum des Moduls	3. Studienjahr	6. Semester
Länge des Moduls	15 Wochen	
Unterrichtssprache	Deutsch oder Englisch	
Unterrichtsformate	Lehrveranstaltungsformate	Lehrveranstaltungsstunden
	Bachelorarbeit	-
	Gesamt	-
Selbststudium (Vor- und Nachbereitungsbereitung für Unterrichtsstunden, Fertigstellung von Studienleistungen, Prüfungsvorbereitung...)	360	
ECTS	12	
Wo wird das Modul unterrichtet?	-	
Modulbeschreibung	<p>Mit der schriftlichen Bachelorarbeit weisen die Studierenden nach, dass sie in der Lage sind, mit den erworbenen Methoden der Psychologie im festgelegten Zeitraum eine wissenschaftliche Fragestellung zu bearbeiten. Dabei ist die wissenschaftliche Fragestellung einem der Grundlagen- oder Anwendungsfächer der Psychologie anrechenbar und führt zu wissenschaftlich fundierten Aussagen. Die Arbeit entspricht in sprachlicher wie in formaler Hinsicht den gängigen Kriterien wissenschaftlichen Arbeitens.</p>	
Lernziele	<ul style="list-style-type: none"> • <i>Kognitive Lernziele</i> <ul style="list-style-type: none"> - Kenntnisse zur Herleitung wissenschaftlicher Fragestellungen und zur Operationalisierung psychologischer Konstrukte und Hypothesen anwenden können - Mit der auf das Thema der Arbeit bezogenen wissenschaftlichen Fachliteratur auseinandersetzen können - Daten interpretieren können - Eine schriftliche Arbeit nach Publikationsrichtlinien anfertigen können - Methodische und wissenschaftliche Kenntnisse beim selbstständigen Forschen und Verfassen einer wissenschaftlichen Arbeit entwickeln - Über sprachliche Kompetenz verfügen - Literatur eigenständig recherchieren und mit einschlägiger Literatur reflektiert umgehen können - Das eigene Vorgehen kritisch reflektieren und Schlussfolgerungen bzgl. weiterführender Fragestellungen ziehen können - Innerhalb einer vorgegebenen Frist ein abgegrenztes Problem unter Anleitung selbständig mit wissenschaftlichen Methoden bearbeiten können • <i>Anwendungsbezogene Lernziele</i> <ul style="list-style-type: none"> - Wissenschaftliche Fachliteratur kritisch beurteilen können - Wissenschaftliche Erkenntnisse in Fachkreisen präsentieren und diskutieren können • <i>soziale Lernziele</i> <ul style="list-style-type: none"> - Eigenständig, effizient und eigenverantwortlich arbeiten können - Theoretische Hintergründe und Diskurse kritisch reflektieren können 	

Prüfungs- und Feedbackmethoden	Die Prüfungsleistung ist die schriftliche Ausarbeitung (Bachelorarbeit), aus der sich die Modulnote ergibt. Die Richtlinien für die Benotung werden in der Studien- und Prüfungsordnung dargestellt.
--------------------------------	--